



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
107 (1897)**

86 (28.3.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-70266](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-70266)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2756.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich,  
Erlangung 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonie-Zeile 20 Bfg.  
Die Restanten-Zeile 60 Bfg.  
Einzel-Nummern 8 Bfg.  
Doppel-Nummern 6 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

Nr. 86.

Sonntag, 28. März 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

### Deutsches Reich.

**Reichstagswahl in Torgau-Liebenwerda.**  
Mannheim, 27. März. Die Reichstagswahl in Torgau-Liebenwerda hat zu einer Stichwahl zwischen dem konservativen Bussenius und dem Landtagsabgeordneten Kändler (frei. Volksp.) geführt. Der Wahlkreis war bis jetzt immer in den Händen der Konservativen, mit Ausnahme der Legislaturperiode von 1884—87, in welcher ein Freisinniger den Wahlkreis vertrat. Den Ausschlag in der Stichwahl gaben einerseits die Sozialdemokraten, andererseits die Reserve, welche sehr beträchtlich sind, da die Wahlbeteiligung in der Hauptwahl eine ziemlich schwache war. Was den Wahlausfall als besonders bemerkenswert erscheinen läßt, ist die Thatsache, daß der Führer des Bundes der Landwirthe, Herr von Pöhl, in dem Wahlkreise Torgau-Liebenwerda seinen Wohnsitz hat und zwar in Döllingen. Sogar in diesem Ort blieb der freikonservative Bewerber in der Minorität. Der Wahlausfall kann als ein Zeichen dafür angesehen werden, daß die Anziehungskraft des Bundes der Landwirthe auf die ländliche Bevölkerung an Umfang zu verlieren scheint.

### Englische Heereien.

Mannheim, 27. März. In welcher Weise man in England durch das Schreckgespenst deutscher Einmischung in die südafrikanischen Angelegenheiten Stimmung für einen Krieg gegen die Buren zu machen sucht, dafür liefert einen neuen Beweis eine Zuschrift an den „Globe“, worin von einer bedeutenden Vermehrung der deutschen Garnisonen in Südafrika gefabelt und im Anschluß daran ausgeführt wird:  
Man darf nicht vergessen, daß England seinen Vertrag mit Deutschland besitzt, wonach es befugt ist, gegen eine solche Maßregel Einspruch zu erheben. Jedenfalls hört man Deutsche fortwährend sagen, daß es für eine deutsche Truppenabtheilung sehr wohl möglich sei, von Südafrika aus einen Einfall in die Capcolonie zu unternehmen. Das könnte geschehen zu Lande durch das Namaqualand oder längs des Oranjesflusses oberhalb der Inseln, so daß man Kimberley mittelst einer Division vom Westen bedroht. Rhodesia könnte bedroht werden durch eine Truppenmacht, die die Santa Cruz-Bai zur Basis nimmt und den Gobe oder Olovanaga entlang nach dem Jambesflusse rückt. Man muß sich auch vor Augen halten, daß die Deutschen leicht an einer solchen Basis, wie Bethang, genügend Vorräte anhäufen könnten, um einen aus nicht zu vielen Soldaten bestehenden Zug zu unternehmen, und es ist fraglich, ob sie nicht recht weit dem Oranjesflusse hinauf oder in das Namaqualand hineinziehen könnten, ohne auf Widerstand zu stoßen. Jede Streitmacht, die mit der Eisenbahn ihren entgegengesetzten werden könnte, würde im Falle eines Krieges mit dem Transvaal durch holländisches und daher sehr unfreundliches Gebiet rücken müssen. Ihr könnte die Verbindung auf irgend einem Punkte zwischen dem Paarl und dem Baalflusse abgeschnitten werden. Die deutsche Drohung mit einer Intervention bildet deshalb einen Faktor, der bei der gegenwärtigen Lage in Südafrika sehr ernst werden kann. Dummer kann recht gehabt haben, daß sich im Falle eines Krieges mit Deutschland das Damaraland leicht besetzen ließe, aber es ist höchst zweifelhaft, ob das auch noch in zwei bis drei Jahren der Fall sein wird, besonders da die deutsche Regierung die An siedelung alter Reservisten, die als Führer bei einem Zuge dienen könnten, ermuntert. Die Moral ist, daß die Gefahr der deutschen Intervention stetig wächst, so lange wir die Ordnung unserer Streitkräfte mit dem Transvaal hinauschieben. So lange der Frieden dauert, kann Deutschland in aller Gemüthsruhe seine Truppen anhäufen. Erst im Kriege werden wir in der

### Buntes Feuilleton.

— Aus unglücklicher Liebe zu einer Chansonette wahnsinnig geworden ist der aus Raumburg stammende, 30jährige frühere Magistratebeamte Georg K. Er hatte vor etwa anderthalb Jahren die an einem heißen Variété-Theater engagirte Sängerin Amanda L. kennen gelernt und sich in sie verliebt. Die L., welche anfangs seine Bemühungen recht kühl aufnahm, änderte ihren Sinn, als sie erfuhr, daß K. eine nicht unbedeutende Erbschaft gemacht hatte, die ihn veranlaßte, auf seine Stellung zu verzichten, um ganz dem Vergnügen zu leben. Sie schloß sich alsbald dem glücklichen Erben an, ließ sich von ihm reiche Geschenke machen und begleitete ihn zuletzt auf einer Rundreise durch die meisten europäischen Großstädte, wobei sie nach Kräften dazu beitrug, K's Geld möglichst rasch wieder unter die Leute zu bringen. Die Herrlichkeit dauerte nicht allzulange; nach einigen Monaten lernte das Pärchen, fast vollständig mittellos, nach Berlin zurück. Der leichtsinnige Mann mußte froh sein, eine bescheidene Stelle als Privatbeamter zu bekommen, indes seine Geliebte wieder zu ihrem alten Beruf zurückkehrte. Die schlimmen Erfahrungen hatten K. nicht klüger gemacht, er fand nach wie vor im Rande dieses Weibes. Als die L., die eine kurze Zeit nach ihrer Rückkehr das Verhältniß fortgesetzt hatte, von neuem einen reichen Verehrer in ihre Nähe zu ziehen verstand, gab sie K. den Abschied. Der noch immer in die Sängerin Verliebte, bot Alles auf, um sie umzustimmen. Da seine Bemühungen erfolglos blieben, versuchte er sich zu erhängen, wurde aber rechtzeitig von den Hausleuten bemerkt und wieder ins Leben zurückgerufen. Nach einem zweiten, gleichfalls mißglückten Selbstmordversuche verfiel der Bedauernswürthe in Schwermuth, starb tagelang theilnahmslos vor sich hin und wies alle Nahrung zurück. Ein Lohndiener, den K. dieser Tage erlitt, bewog seine Angehörigen, ihn einer Feuertafel zuzuführen.  
— Eine Mark Twain-Anekdote von Alphonse Allais. Der bekannte Humorist Alphonse Allais erzählt folgende frei von ihm erfundene Mark Twain-Anekdote im „Journal“: „Der berühmte Humorist Mark Twain besuchte in Gesellschaft einiger Landlästerer Italien. In Genua angelangt, fingen sie auf einen außerordentlich wichtigen Führer von einem überflüssigen Entschlusse. Mark Twain und seine Freunde beklagten sich damit, den Entschlusse nicht zu teilen und im Gegentheil die schönsten Ausblicke auf die wunderbaren Kunstgegenstände, die er ihnen

Lage sein, den Intriguen, welche zwischen Deutschland und dem Transvaal gesponnen werden, Einhalt zu thun.“  
Offener kann man die Kriegsbüchse gegen die Buren der Südafrikanischen Republik nicht betreiben.

### Ein nachahmenswerthes Beispiel.

Mannheim, 27. März. Mit Genehmigung verzeichnet die halbamtliche „Karlsruh. Ztg.“ den Entschluß der Spar- und Baukasse für den Amtsbezirk Engen aus den bisher erzielten Ueberschüssen unverzinsliche Darlehen an die Gemeinden des Kasserverbands zu geben, mit welchen diese ihrerseits unbemittelten Landwirthen im Bedarfsfall die zur Beschaffung von Saatfrucht, Dünger u. s. w. erforderlichen Mittel ebenfalls unverzinslich bis zum Schlusse des Jahres überlassen können. Die sozialpolitische Bedeutung einer solchen Maßnahme springt in die Augen. Es wird damit ein Theil der Vorschläge dahin zurückgeführt, woher sie rühren, nämlich in den kleinen und mittleren Bauernstand, aus dessen höher verzinslichen Liegenschaftskaufschillingen die Sparkasse einen beträchtlichen Theil ihres Gewinns zieht. Der bäuerliche Feldbedarf im Frühjahr läßt diese Zeit für die Vorschläge besonders geeignet erscheinen.

### Verleihung des Großkreuzes des Luifen-Ordens.

Karlsruhe, 25. März. Der Großherzogin ist bekanntlich unlängst des 100. Geburtsstages Kaiser Wilhelms I. das Großkreuz des Luifen-Ordens verliehen worden. Es dürfte im badischen Lande interessieren, daß die Verleihung des Großkreuzes vom Luifen-Orden die erste und bis jetzt einzige ist, welche überhaupt erfolgt ist. Der am 3. August 1814 vom König Friedrich Wilhelm III. gestiftete Luifenorden, der am weihen, schwarz geränderten Bande getragen wird, besitzt sechs Klassen.

### Sie sind sich überall gleich.

Mainz, 25. März. Die Ultramontanen, Freisinnigen und Demokraten, in ihrem Haß gegen die nationalliberale Partei und Bismarck von seltener Einmüthigkeit, machen die größten Anstrengungen, einen Schatten auf die hier so glänzend verkaufte Jubelheralden zu werfen. Die nationalliberalen Mitglieder des Festkomites, Geheimrath St. C. Michel und Consul Ludwig Feiler, konnten nur mit größter Mühe und unter Androhung einer großen, besonders nationalliberalen Feiler, erreichen, daß aus dem offiziellen Zeitungsdruck auf Kaiser und Großherzog und der Feilerde noch weitere Zeitungsdruck gestattet wurden. Am Festabend selbst brachte der nationalliberale Rechtsanwalt Bötz einen von den fünfzehnhundertigen Versammlung mit stürmischem Beifall aufgenommenen Spruch auf den Fürsten Bismarck aus. Dieser Zeitungsdruck, der nach den im Comité, dem sowohl Ultramontane wie Freisinnige und Demokraten angehörten, getroffenen Vereinbarungen gestattet war, gab einer Anzahl ultramontaner, freisinniger und demokratischer Stadtverordneten in der heutigen Stadtverordneten-Versammlung Veranlassung zu einer Interpellation an den Oberbürgermeister, der zugleich Vorsitzender des Festkomites war. Diese Interpellation beleuchtete die traurige Lage der hiesigen politischen Verhältnisse in greller Weise. Die Interpellanten machten wegen der unerhörten Unbill, die ihnen dadurch zugesetzt wurde, daß man sie wehrlos einem Bismarckspruch ausgesetzt hatte, durch nachstehenden Schlußsatz ihrem heiligen Zorne Luft: „Was gebietet der Herr Oberbürgermeister zu thun, um für die Zukunft solchen Vorkommnissen vorzubeugen, damit alle Bürger in der Lage sind, von der Stadt Mainz veranlaßt oder unterstützte Festveranstaltungen und Feiern zu besuchen, ohne befürchten zu müssen, von unehrlichen Tritten gekränkt und mit einseitigen Parteischaunungen belästigt zu werden?“ Der Oberbürgermeister Dr. Wagner hat sich eine endgültige Antwort

auf diese Interpellation vorbehalten. Aus seiner heutigen, einstweiligen Erklärung ist jedoch zu ersehen, daß er den moralischen Standpunkt der Interpellanten ebenfalls verurtheilt.

### Verhinderung von Verbrechern.

Bekanntlich ist schon öfters der Gedanke angeregt worden, verurtheilte Verbrecher, statt sie mit hohen Kosten in ihre Zuchthäuser einzusperren, wo sie sich nicht bessern, sondern eine Schule des Verbrechens burchnachen und außerdem der freien Arbeit gefährlichen Wettbewerb bereiten, lieber nach unseren überseeischen Kolonien zu schicken, wo sie das Land bebauen sollen und später bei Wohlverhalten freie Ansiedler werden können. Als geeignet für solche Strafkolonisation ist namentlich Deutsch-Südwestafrika bezeichnet worden, besonders von den Professoren von Stengel, Bruck und Bornhal. Dieser Vorschlag, der gewiß manches Verlockende hat, wird von dem bekannten Kolonialforscher Joachim Graf Pfeil in einem Aufsatz des toeben erschienenen Heftes des „Kolonialen Jahrbuchs“ einer eingehenden Kritik unterworfen. Wie er darlegt, hätte der Plan nur dann seinen Zweck erreicht, wenn man eine so große Zahl von Verbrechern deportirte, daß die mütterländische Straf-pflege wesentlich entlastet würde. Es handelte sich also um die Anlegung von Straf-Farmen für mindestens 10,000 Sträflinge und um Reservirung von ebensovieleu Ansiedlungen für spätere Entlassene. Die Farmen würden bei dem dortigen Ackerbau-betrieb für jeden Sträfling 20 Morgen umfassen müssen, die Ansiedlung 40 Hektar für jede Familie. Dies ergäbe ein Areal von 800,000 Morgen, und Graf Pfeil findet kein solches Gebiet in Deutsch-Südwest-Afrika, das weit genug von dem bereits in Privatbesitz befindlichen Areal entfernt wäre, um einer solchen Anlage dienen zu können. Er schlägt daher vor, die zu Deportirenden nicht mit Landwirtschaft, sondern in kleineren Abtheilungen, etwa zu Hunderten, mit Hasen, Damm-, Bohnen- und anderen öffentlichen Arbeiten zu beschäftigen. Die Frage ist nur, ob diese Arbeiten die Kosten des weiten Transports lohnen würden, da die Arbeitskraft des freien und kräftigen Herrern, wie Graf Pfeil selbst bekundet, sehr billig am Plage zu haben ist. Uebrigens läßt die von den Franzosen seit 1871 mit dem System der Verhinderung gemachte Erfahrung es sehr zweifelhaft erscheinen, ob dasselbe den Aufgaben des Strafvollzugs und den staatlichen Interessen entspricht.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. März 1897.  
Ortskrankenkasse Mannheim I.  
Der Vorstand der Ortskrankenkasse Mannheim I. schreibt uns:  
Es lag nicht in unserer Absicht, auf die in letzter Zeit gegen die Einführung des unseinerzeit projektirten Ambulatoriums los-gelassenen Zeitungsartikel einzugehen, heute jedoch wollen wir vorerst in großen, sachlichen Zügen die Materie besprechen, um so zur Klärung der ganzen Sachlage und zur Verhütung der größtentheils unnützlich aufgeregten Gemüther beizutragen. Leider war dieses den der Mitgliederversammlung am letzten Sonntag bewohnten Vorstand-Mitgliedern durch den Tumult in der Versammlung und die fortwährenden Unterbrechungen in derselben nicht möglich.  
Hier liegt es uns, mit unseren Wiederlegungen und auf das persönliche oder politische Gebiet zu begreifen, wie es von anderer Seite in den auf dem Her Feder kommenden Artikel gegen einzelne sich um die Kasse hier verdient gemachte Vorstandsmitglieder beliebt

Doch diese schöne Episode paßte nicht bei uns, sondern in — Norwegen.

— Folgende recht eigenartige Annonce lesen wir in den „Oppelner Nachrichten“ vom 25. d. Mts.: „Die über mich verbreiteten falschen Beschuldigungen, daß ich eine Kindermörderin sei, sind unwahr und werde ich Leben, der diese Lügen ausstreut, resp. weiter verbreitet, gerichtlich belangen. Oppeln. Frau Anna Gärtler.“

— „Wir Sachsen sein helle“, registirte neulich ein Berliner Herr in Dresden, als er zwei Knaben bei einem Biégeautomaten in seltsamer Beschäftigung fand. „Was macht Ihr denn da?“ fragte er die Jungen. „Wir pusten ins Loch und wägen uns umsonst“, lautete die Antwort. Und in der That, der zweite Junge sprang auf das Brett, pustete in das dem Videl geweihte Loch und der Zeiger setzte sich in Bewegung. Sachend versuchte nun der Herr dieselbe Prozedur, und wirklich — der Zeiger folgte dem Luftdruck der Puste und konstatirte richtig 78 Kg.

— Auch eine Verwandtschaft. „Du Arthur, wer war die Dame, die Du sorben grüest?“ — „Ach, eine Verwandte von mir?“ — „Aber Du sagtest mir doch, Du hättest am hiesigen Ort keine Verwandten.“ — „Ja, weißt Du, es ist auch nur eine ganz entfernte Verwandte: Sie ist die Kaffeeschweiser von der Schwester meines Stabruders.“

— Deutlich, Sonntagsdreier. „Kann ich nicht einmal wo anders hin reiten, statt immer und ewig in den alten Biergarten?“ — Pferdverleiher: „Nein, das geht nicht, von wo anders finden unsere Pferde nicht heim.“

— Durch die Blume. Tante (die Ball-Toilettenfrage für ihre zu Besuch anwesende Nichte erwägt): „Wir müssen schon etwas Besonderes thun, damit die beirathsfähigen Herren merken, daß unser Nenschen eine reiche Partie ist.“ — Onkel: „Da lagst Du doch auf ein einfaches weißes Kleid am Ausschnitt vorn eine — Maos-rose stecken!“

— Passende Lektüre. Strolch: „Ein Glas Bier, — haben Sie denn etwas zu lesen?“ — Wirth: „Gewiß, vielleicht das Straf-gesetzbuch gefällig?“

— Verhöhnung. Frau: „Kutscher, habe ich nicht gestern in Ihrer Droschke eine Flasche Wein liegen lassen?“ — Droschkenkutscher: „Nichts gefunden, Madame.“ — Frau: „Du, argentlich. Der Wein hatte fast Marx gelöst.“ — Droschkenkutscher: „Fast Marx? Na, damit sind Sie aber schon angeschmeichelt worden, Madame!“

wird. Bemerken wollen wir nur, bevor wir zur Sache selbst übergehen, nicht einzelne Theile des Vorstandes, sondern derselbe in seiner Gesamtheit — Arbeitsgeber, wie Arbeitnehmer — haben nach langen eifrigen Beratungen die Einführung der Ambulanz beschlossen, und hat die Generalversammlung vom 6. März den diesbezüglichen Antrag zu den Krankenkassen mit 43 gegen 13 Stimmen gutgeheißen.

In dem eigentlichen Kern dieser Angelegenheit wollen wir kurz erst einige Angelegenheiten der Herren Artikelschreiber zurdeckeren. Unsere Kasse hat nicht 15,000, auch nicht 20,000, wie es später hieß, sondern 9000 in Mannheim wohnende Mitglieder und von diesen sind nur etwa 3000 verbeitet. Von Seiten der Ärzte wurde in verschiedenen Zeitungsartikeln behauptet, daß es sich um 30—40,000 unserer Mitglieder handelt, und zeigen diese Zahlen deutlich, wie von genannter Seite Alles aufgedunsen wird, um gegen unsere beabsichtigte Einrichtung mit allen Mitteln zu agitieren.

Der Vorstand hat aber lebhaft das Interesse der Mitglieder und nicht dasjenige der Ärzte zu wahren. Der Gedanke des Ambulatoriums, dessen Einrichtung auf genannter Generalversammlung eingehend beraten, dessen Licht und Schattenstellen daselbst erschöpfend in dreistündiger Verhandlung dargelegt wurden, ist von den Kassennmitgliedern größtentheils gar nicht richtig verstanden worden. Von einer Zwangsambulanz, einer Bureau-Krankenspitalartigen Behandlung und wie diese, für die große Masse bestimmten, wissenschaftlich wohl kaum zu nennenden Schlagwörter lauten, konnte nach den Intentionen des Vorstandes absolut keine Rede sein. Es handelte sich bei der projektirten Ambulanz um die ärztliche Behandlung von solchen Kranken, die erwerbsfähig sind, also an leichterem Erkrankungsstadium, die nicht besonderer häuslicher Pflege oder spezialärztlicher Konsultation bedürfen, und sollte nur bei ganz besonderen Umständen oder wenn ein Patient selbst wünscht, von den Ärzten der Ambulanz auch Hausbehandlung geleistet werden. Selbstverständlich handelte es sich nur um Mannheimer Patienten und nur ganz ausnahmsweise sollten bei dringendem Verdacht der Simulation auf Anordnung des Kassenvorstandes auch Kranke, die nicht gerade in Mannheim wohnen das Ambulatorium zur ärztlichen Untersuchung und eventual Begleitung benutzen. Die Leitung des Ambulatoriums sollte in den Händen von drei durchaus tüchtigen, in allen Fächern erfahrenen Ärzten sich befinden, außerdem war ein Heilbeter und dessen Frau vorgesehen, der nur Handreichungen zu machen gehabt hätte. Wir glauben, daß der derzeitige Vorstand der Kasse im Stande gewesen wäre, den Mannheimer Arbeitern nur etwas Gutes durch Engagement ganz besonderer Kräfte zu bieten.

Die Bemerkungen der ärztlichen Artikelschreiber, von „auswärts bezogenen Quälgeistern“, hätten sich die Herren Ärzten können.

Alle erwerbsfähig und schwerer Kranken, würden nach wie vor durch die übrigen Kassenzweige behandelt werden sein, so lag es wenigstens in der Absicht des Vorstandes der Kasse. Haben denn nicht die Herren Kassenzweige schon jetzt ein Ambulatorium im Kleinen? Gehen denn nicht die Herren schon jetzt den meißten größten Theil ihrer Patienten, oft nur der letzten Bequemlichkeit halber, in ihre Speisekammern, in ihr Ambulatorium kommen? Wo bleibt denn da in vielen Fällen der so dringend hervorgehobene Arzt des Vertrauens? Viele der Kassenzweige haben 2 Sprechzimmer, eines für die Kassennmitglieder, das zweite für die anderen Patienten, und müssen die Kassennmitglieder öfters warten, bis die zahlenden Patienten abgefertigt sind. Während die Herren Kassenzweige z. B. Morgens und Mittags meistens nur je eine Stunde Sprechstunden haben, war es der Plan des Kassenvorstandes das Ambulatorium von Morgens 9 Uhr bis Mittags 1/2 und von 1/2 bis Abends 7 Uhr offen zu halten.

Wie mancher Verlust von Arbeitslohn wäre insbesondere den ihrer Arbeit nachgehenden Kranken durch diese Einrichtung erspart geblieben. Stundenlang sitzen die Patienten z. B. in den Wartezimmern mancher Ärzte, was durch eine sachgemäße Eintheilung und eventuelle Verbeziehung weiterer ärztlicher Kräfte zu dem beabsichtigten Ambulatorium, unbedingt in Wegfall gekommen wäre.

Was nun die in den letzten Jahren gemachten, größtentheils durch eine geregelte Geschäftsführung herbeigeführten Ueberschüsse anlangt, so sind dieselben leider durchaus nicht so bedeutend, wie sie öffentlichlich von gemisser Seite hingestellt werden.

Wir wollen zur Klarstellung unserer Verhältnisse in den letzten Jahren auf das Jahr 1892 zurückgreifen. Damals betrug der Betriebsfonds am 31. Dezember 1891 M. 10,506.03, der Reservefonds M. 77,566.06. Er hätte betragen sollen gemäß § 32 Abs. 1 des R.-G.-Gesetzes 1/2 der letzten 3 Jahresausgaben M. 209,567.12. Er betrug mithin weniger M. 130,061.09, als gefordert worden.

Am 31. Dezember 1892 war der Betriebsfonds M. 6,075.22, der Reservefonds M. 76,942.53 (weniger als im Vorjahr M. 628.73) und hätten nach Obigem betragen müssen M. 208,406.90, mithin weniger wie gefordert M. 131,431.57.

Am 31. Dezember 1893 war der Betriebsfonds M. 6659.70, der Reservefonds M. 67,500.80 (weniger als im Vorjahr 681.53 M.) und hätte nach Obigem betragen müssen M. 214,932.94, mithin weniger wie gefordert M. 147,071.86.

Am 31. Dezember 1894 war der Betriebsfonds M. 22,438.94, der Reservefonds M. 69,910.17 und hätte nach Obigem betragen müssen M. 207,828.63, mithin weniger als gefordert M. 137,915.46.

Am 31. Decbr. 1895 war der Betriebsfonds M. 42,502.90, der Reservefonds M. 77,558.58 und hätte nach Obigem betragen müssen M. 249,459.85, mithin weniger als gefordert M. 171,921.12.

Das Jahr 1896 dürfte, nachdem nunmehr der unbedingt notwendige Betriebsfonds genügend gehäuft, endlich mit einer Zuführung zum Reservefonds von ca. M. 20 abgeschlossen sein.

Es wird bei dieser Aufzählung auffallend, wie geringe minimale Zunahme des Reservefonds und die stetige Abnahme des Betriebsfonds in den letzten zwei Jahren. Wir wollen in dies aber nur ein Beispiel gefunden geschäftlichen Schwand. Während man vor Jahren alles vorhanbene Geld in Kassen legte und ohne jeden Betriebsfonds mithin wartete, so das es des Öfteren vorkam, daß man insbesondere jeweils im Winter Darlehen auf diese eingelassenen Werthpapiere aufnehmen mußte, gehen jetzt die Transaktionen der Kasse, durch ein hinreichend genügendes Betriebskapital unterstützt, prompt und sicher vor sich.

Die Geschäfte der sich immer mehr ausdehnenden Ortskrankenkasse Mannheim I würden sich glatt ab, was überhaupt bei kaufmännischen Geschäften das Bestreben jeder Zeitung ist und sein soll.

Die Herren Ärzte und Apotheker haben dies durch prompte Abrechnung ihrer Forderungen an ihrem eigenen Beise verpönt; ebenso die Geschäftswelt, die mit der Kasse zu thun haben.

Die in den Zeitungen grüßlich aufgearbeiteten Ueberschüsse der Kasse liegen grüßlich klar vor Jedermanns Augen. Sie sind, wie man sieht, größtentheils in den lange vernachlässigten und den früheren Kassenvorständen viel Kopfschmerzen machenden Betriebsfonds geflossen und erst jetzt kann die Kasse daran denken, den ihr geschuldet vorgeschriebenen Reservefonds mit dem ebenfalls durch Gesetz (§ 32 I) und Statut (§ 62) bestimmten Betrage der Kassennbeiträge zu füllen.

Weitber berühren sich die Beiträge zu:

1892: M. 169,012.25, ein Beitrag M. 16,006.13. Dem Reservefonds wurde zugesandt: Nichts.

1893: Beiträge M. 204,197.77, ein Beitrag M. 20,419.77. Dem Reservefonds wurde zugesandt: Nichts.

1894: Beiträge M. 270,807.24, ein Beitrag M. 27,080.72. Dem Reservefonds wurde zugesandt: M. 1749.57 M., also weniger als gefordert M. 25,331.35 M.

1895: Beiträge M. 208,977.03, ein Beitrag M. 20,897.70. Dem Reservefonds wurde zugesandt: M. 7928.36, also weniger als gefordert M. 21,908.84. Es liegt bei genauer Durchsicht dieser Zahlen nur eine Wachsheit der Behörde vor, die den Kassenvorstand längst schon hätte zwingen können, die Kassennbeiträge zu erhöhen, was kaum im Interesse weder der Arbeitgeber, noch der Arbeitnehmer liegen dürfte.

Viele Ortskrankenkassen Deutschlands haben schon ihren gesetzlichen Reservefonds und können gemäß § 21 des Krankenversicherungsgesetzes ihre Kassennbeiträge erhöhen; andere sind nahe daran, dies thun zu können, aber wenig neben so schlecht, wie die Ortskrankenkasse Mannheim I, welcher noch der größte Theil des gesetzlich vorgeschriebenen Reservefonds fehlt.

In einer Erörterung der Beschlüsse der Kasse ist darnach z. B.

gar nicht zu denken. Während andere Ortskrankenkassen dem berechtigten Drängen ihrer Mitglieder folgende die Carentenstage abschaffen, den Krankenlohn erhöhen, obligatorische Familienversicherung einführen etc. hat die Ortskrankenkasse Mannheim I die Ungunst der Verhältnisse außer der Verlängerung der Genährung von Arzt und Wagnis von 18 auf 20 Wochen hinaus, aber auch rein garnichts, was sie ihren Kassennmitgliedern die in ihrer Dem angehenden, und insbesondere die Möglichkeit der Einführung der, in den verschiedenen Generalversammlungen von den Delegirten so dringend gewünschten Familienversicherung zu geben, ist der Vorstand auf die Idee des Ambulatoriums gekommen. Es handelte sich nicht um „magische Experimente“ die der „despotische Vorstand“ in übergründer Eile“ machen wollte, sondern um ein wohlüberlegtes und in vielen Sitzungen erschöpfend besprochenes und durch Aufstellung von genauen Kalkulationen vorgearbeitetes Projekt, das gerade den Mitgliedern und deren Familien zu gute kommen sollte. Nach der wohlüberlegten Absicht des Vorstandes sollten Reue, mit allen, der Reuezeit entsprechenden Instrumenten und elektrischen Apparaten ausgerüstete Räume bereit, und in jeder Weise den Kassennmitgliedern Rechnung tragende Einrichtungen getroffen werden. Wir nennen nur die schon erwähnte Verlegung der Sprechstunden auf den ganzen Tag, die Trennung beiderlei Geschlechter in den Wartezimmern und Untersuchungsstimmern, thunlichst prompte und dabei nicht übergründer Abfertigung der Kranken durch event. weitere Hinzuziehung von ärztlichen Kräften und unter Anderem auch einer Kurgin für Frauen, etc.: Das Ambulatorium wäre, wie keine andere Maßregel des Vorstandes dazu angehen gewesen, die sprüchswörtlich thueren Apothekerkosten dadurch zu verringern, daß alle geleglich erlaubten Handverkaufsartikel, andere Sachen, die man schließlich in jedem Speisereisgeschäft bekommt, Verkaufsmaterial etc. gleich auf dem Ambulatorium von den Ärzten abgegeben worden wären.

Die ca. 30,000 Mark Ueberschüsse des Jahres 1896 und die 99 Prozent der Herren Apotheker hätten sich dann allerdings zum Nutzen der Kassennmitglieder, aber ohne deren Gesundheit zu schädigen, ganz bedeutend verringert. Auch die notorischen Kassenauswärtiger und Simulanten, die der Kasse jährlich Tausende von Mark unnützig am Krankenlohn kosten und denen die Kassenzweige aus Furcht vor dem Verlust ihrer Kundenschaft, kein paroli zu bieten wagen, hätten zum Wohle der wirklich Kranken gerade durch das Ambulatorium, wie es beabsichtigt war, ganz bedeutend abgenommen. (Schluß folgt.)

Die Süddeutsche Handwerkervereinigung hält am 4. April in Karlsruhe ihre diesjährige Jahresversammlung ab und bildet die neue Danowerkervorlage den Gegenstand der Verhandlung. Es darf hierzu bemerkt werden, daß diese jährliche Vereinigung in Baden nur wenige Anhänger zählt.

Dritter und letzter Reichstags-Vortrag. Montag Abend 29. d. Mts., hält Herr Dr. Dornseifer den dritten seiner angelegentlich vorzutragenden Vorträge: „Die Umwertung aller Werthe.“ (Siehe Inserat.)

Herr Fabrikant Emil Mayer, ein hochangesehenes Vorstandmitglied der hiesigen nationalliberalen Partei, feiert heute mit seiner Gemahlin im Kreise seiner Familie das Fest der silbernen Hochzeit. Aus diesem Anlasse begab sich heute Vormittag eine Deputation der nationalliberalen Partei in die Wohnung des Jubelars, um ihm die herzlichsten Glückwünsche der Parteifreunde zu übermitteln.

Ein ungemein frecher raubhühler Diebstahl wurde gestern Abend im Laden Q 3, 9 ausgeführt. Als die Beförerin dieses Geschäfts den Holladen herobliß, sprang ein Vagabund zur Ladenhürde herein, ergriff die Kassenschlüssel und nahm damit Reißaus. Den Scheid der Ladenhürde kann man sich vorstellen. Das Individuum war schon nachmittags in dem Laden gewesen und hatte größeres Geld einwechseln wollen, wobei ihm das Fräulein, um ihm zu zeigen, daß sie seinem Wunsche nicht entsprechen könne, die Ladenkasse gezeigt hatte. Das geraubte Geld betrug etwa 15 M. in Kupfer und Nickel. Das Silber war schon vorher bei Seite gelegt worden.

Fundstück. In einem hiesigen Hotel verlor ein Fremder eine kostbare goldene Nadel mit 3 Seidenfäden. Die Finder waren ein Zimmermädchen und der Hauswirth, welche den Schmuck unterfahigen. Der Hauswirth wollte nun verkopen die Nadel in Heidelberg in einem Bijouterie-Geschäft verkaufen, erwiderte jedoch Verdacht und wurde der Polizei ausgeliefert.

Aus dem Vrohherzogthum.

Friedrichsfeld, 27. März. In dem Artikel „A. Friedrichsfeld, ... März“ Ihres werthen Blattes, die Kaiserfeier des Ganganertrank „Frohland“ und der Feiern Feuerwehr der Deutschen Stempungwaarenfabrik betr., werden diesen Vernehmlichkeiten unterstellt, welche demselben vollständig fern lagen. Es dürfte einleuchtend sein, daß die Feuerwehren zunächst das Verdöhen ihrer Fackeln abwarten mußte, bevor sie sich in das Festlokal begeben konnte und zwar aus naheliegenden Gründen einer Feuergefahr und daß im Kreise um die verdöhenden Fackeln noch einige patriotische Heder gesungen wurden, darauf wird doch auch Niemand der Feuerwehre einen Vorwurf machen wollen. Hierdurch entstand selbstredend eine feste Festsetzung in dem Gentriffen im Festlokal, die aber nicht von dem Antrag war, wie sie der Artikelschreiber einstellt. Das Alles aber hätte der Herr Festordner wissen müssen und nicht gefastett sollen, daß die referirten Lieder der Feuerwehre vom hiesigen Publikum deßert wurden. (Thatsache bleibt, trotz einer gegenbezüglichen Dornstellung, daß für das Feuerwehrcorps kein Platz mehr vorhanden war.) Was nun die Kapelle Houlier anlangt, so muß hier konstatiert werden, daß von deren Abkunft, nach Friedrichsfeld zu kommen, Niemandem etwas bekannt war; diese Kapelle hatte den Fabrikverreinen bei Festlichkeiten mehrere Male Gunnahmen zu verdanken und wollte dieselbe leblich ein Reguvalent bieten dadurch, daß sie durch ihre Musikvortrüge die Feiern verschöner hat.

Agensamlichkeiten.

Wiesbaden, 24. März. Um seine Ehefrau zu ermorden, mit der er getrennt lebte, setzte ein gewisser August Koch aus Fulda eigene Ueberei. Er begab sich nach der Neuen Klinik, wo die Frau angeheilt war und feuerte auf sie drei Schüsse ab. Die Verletzungen sollen nicht lebensgefährlich sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Aktis. Zur morgigen Vorstellung sind die B-Abonnenten verpöhtung verpflichtet, die Willens zum Tagespreis an der Tageskasse einzulösen.

Erception des Groß. Hof. und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 28. März bis 4. April. Sonntag, 28.: (Aufgeh. Abend. B) Pensionats-Vorstellung: „Dona Diana“, Montag, 29.: (A) „Marilyn's Lute“, Mittwoch, 31.: (B) Neu einstudirt: „Fortunio's Lied“, „Frischen und Frischen“, Verlobung bei der Katern“, Donnerstag, 1. April.: (A) Neu einstudirt: „König Richard III.“ Freitag, 2.: (B) „Die Kalkinsdauer“, Sonntag, 4.: (A) „Marilyn“, Sonntag: Fei. Clara Bergner als Gast.

Wenig v. Wildenbruch hat mit der dramatischen Legende „Abraham“, die in der Genossenschaft des Opernhauses gegeben wurde, nirgends Verfall gefunden. Die Symbolik des Bildes erschien den Zuschauern gerührt und das Publicum forciert, wenn auch manche Schwächen das Ohr des Hörens angenehm trafen. Das, wie es heißt, allerdings in sehr kurzer Zeit zu Stande gekommenes Stück war mit dem ganzen Glanz der königlichen Bühne ausgestattet und die besten Kräfte des Schauspielers (Kallowsky, Amanda Widner, Rosa Hoppe u. a.) zur Mitwirkung herangezogen, das Alles konnte aber nicht über den Beifall des Publicums hinausgehen und so trat denn der bei solchen Gelegenheiten gewöhnlich häufige Fall ein, daß nach der Pause des zweiten Aufzuges bereits ein Theil des Publicums leer wurde und daß nach dem dritten Aufzuge höchstens noch die Hälfte der Parteiliebhaber das Ende abwartete, das erst nach 11 1/2 Uhr eintrat.

Ein seltsames Mißgeschick passirte, wie der „Völkisch“ aus Düsseldorf gemeldet wird, vor einigen Tagen während der Aufführung von Auber's „Fra Diavolo“ der Sängerin der Zerline. Als dieselbe sich nach der bekannten Entleerungsbühne zur Ruhe legte, brach mit lautem Krachen der Betstuhl durch und die besorgte Künstlerin verlor durch den Augen des Publikums, während

lich wurde die Musik der nächsten Scene völlig dadurch unterbrochen, daß sich kein Mensch auf der Bühne wie im Zuschauerraum des Theaters erwehren konnte. Die Worte des Banditen: „Das arme Mädchen“ erschienen wie erfassen für die unglückliche Situation und erlief auf's Neue die Heiterkeit. Die im Schimmer gefangene Zerline halung des Gebets Zerline's lang dumm aus der Zier, wo es manchmal unheimlich regte, bis endlich das laute Klappen hören das unglückliche Mädchen in der peinlichen Situation freute. Die Heiterkeit des Publikums war so groß, daß das den der Scene gespielte Heiterflächen der Musik kaum zu sichern war.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 27. März. Wie die Morgenblätter melden beginnen die Osterferien des Reichstags nach den vorläufigen Dispositionen am 1. April.

Berlin, 27. März. Nach Erkundigungen an amtlich Stelle handelt es sich bei der Reibung der „Daily News“ aus Konstantinopel über die angebliche Absicht Deutschland sich von der gemeinsamen Aktion der Mächte zurückzuziehen, u leere, unbegründete Ausstellungen.

Weimar, 17. März. Das Groß. Paar von Baden trachte Mittags 11 Uhr, von Berlin kommend, hier ein und hatte dem Großherzog im Hofschloß einen Besuchsbesuch ab. U 1 Uhr begaben sich die hohen Herrschaften in die Hofliche u sehten darauf die Weiterreise fort.

Paris, 27. März. Dem „Matin“ zufolge wird Gegenwurf betreffend die Marinereformen bereits heute u der Kammer eingebracht. Das Blatt hofft von dem erweckten Patriotismus des Parlaments, daß es den Gegenwurf günstig aufnehmen und bald beraten werde.

Paris, 27. März. Die meisten Blätter betrachten den Besuch des englischen Premierministers, Lord Salisbury, beim französischen Minister des Auswärtigen, Hanotau, als ein Zeichen von unbestreitbarer Besserung der französisch-englischen Beziehungen. Der „Figaro“ will wissen, Lord Salisbury habe Hanotau einen Plan mitgeteilt, Kreta von zwei Mächten, nämlich von England und Rußland oder von England und Frankreich, occupiren zu lassen.

Paris, 27. März. Die gesammten Akten der Arton-Angelegenheit wurden gestern Abend dem Justizminister übergeben. Die Auslieferungsbefehle sollen heute in der Deputirtenkammer eingebracht werden.

Paris, 27. März. Die geographische Gesellschaft veranstaltete gestern im Trocadero einen feierlichen Empfang zu Ehren Kanien's, wobei der Unterrichtsminister Rambaud in längerer Rede Kanien begrüßte. Dem Empfang wohnte auch Ministerpräsident Röhme und Kolonialminister Lebon bei. Nach dem Vortrage Kanien's wurde demselben durch den Prinzen Roland Bonaparte die große goldene Medaille der geographischen Gesellschaft überreicht.

Rom, 26. März. Dem „Don Chisciote“ zufolge ist Crispi heute vom König empfangen worden.

London, 26. März. Unterhaus. Bei der Debatte über den A-Conto Credit verlangte Morley Aufklärung über die Politik der Regierung betr. Kreta. Die Autonomie sei nur die Frage, da die Porte sich die Erörterung der Form und der Einzelheiten der Autonomie vorbehalten habe. Die Weisheit der Christen auf Kreta sei gegen die Autonomie. Es sei ein ungeheuerliches Paradoxon, die Autonomie der Bevölkerung durch die Mittel der Ausbungerung, der Blokade und der Verschickung aufzuwingen. Das englische Volk sei gegen eine solche Politik. Balfour führte aus, die Mächte hätten die Aufgabe übernommen, Kreta die Freiheit zu geben und werden sich nur von ihren eigenen Ansichten bei der Durchführung der übernommenen Aufgabe bestimmen lassen. Die fertliche Frage sei nur ein Bruchtheil der Politik der Großmacht in Bezug auf den Osten Europas und sie könne nur als Theil von größeren wichtigen Fragen behandelt werden. Die großen Anriffe der Politik der Regierung seien dem Hause und dem Lande bekannt. Wenn ein Referendum beantragt werde, so sei die Regierung bereit, sofort einen Tag dafür anzusetzen. Im weiteren Laufe der Verhandlung beantragte Labouchere, von dem Gehalt des Premierministers Lord Salisbury 1600 Pfd. Sterling zu streichen. Dieser Antrag wurde mit 128 gegen 44 Stimmen verworfen und sodann der A-Conto-Credit angenommen.

London, 27. März. Die „Daily News“ melden aus Konstantinopel, dort verlautet, daß insofern Lord Salisbury's Weigerung sich einer Zwangsmäßigkeit und Blokade gegen Griechenland anzuschließen, Deutschland seine Absicht bekannt gegeben habe, sich von der gemeinsamen Aktion in Bezug auf die Erde zurückzuziehen.

Genoa, 27. März. Nach den Kämpfen der letzten Tage halten die Ausständigen sämtliche strategische Punkte in der Umgebung der Stadt besetzt, bis auf diejenige Stellung, von der aus man die Quelle beherrscht, welche Genoa mit Wasser versorgt. Seit heute früh ist in der Richtung auf Villanova (1) um das Lager des Obersten Balles Geschützfeuer, dessen von Ausständigen bewegten sich auf den Höhen in der Richtung von Malaga. In der letzten Nacht sind türkische Truppen mit Geschützen gelandet. Die türkische Regierung hat nur noch für 10 Tage Lebensmittel zur Vertheilung an die muslimanische Bevölkerung. Eine österreichische Truppenabtheilung, sowie zwei Torpedoboote und ein Torpedobootzergähler werden für morgen in der Subura erwartet.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. März. Fortsetzung der dritten Beratung des Stats beim Militärstat. Bei Position „Einmalige Ausgaben“ liegt eine Resolution vor, betreffend die Benutzung der in Brisingarten vorhandenen Bauten für die Kolonnen der zwei neuen württembergischen Infanterieregimenter. Der württembergische Kriegsminister Freiherr Schott von Schottensee tritt der Resolution ab. Die Resolution abzuheben. Die Absicht auf die Mobilmachung verleiht es, derselben Folge zu geben. Freiherr von Göttingen (Rechtspartei) erklärt sich gegen die Resolution. Rembold (Zentrum), Haller (Wolfsartei) sprechen für dieselbe, ebenso Erdbert (Zentrum), welcher ausführt, die Resolution sei kein Angriff auf das Disziplinrecht. Kriegsminister Freiherr Schott von Schottensee ist betont, daß die der Stadt Weingarten entstehenden Kosten doppelt durch die Bierssteuer gedeckt würden. Nach weiteren Debatten wird die Resolution mit 128 gegen 99 Stimmen angenommen. Beim Titel Befehlswort von Feldbahnmateriale befürwortet Sacher (Zentrum) den Antrag, 200,000 Mark 782,000 Mark in bewilligen. Kriegsminister v. Götter bittet, den Antrag abzulehnen. Der Antrag wird angenommen, ebenso eine Reihe anderer Positionen. Beim Titel „Marineverwaltung“ kommt Staatssekretär Hollmann auf Anschuldigung der Sozialdemokraten vom letzten Mittwoch zur Die Untersuchung habe ergeben, daß die Vertheilung der Arbeiterentlassungen vollkommen korrekt verfahren sei. Die Sozialdemokratische Partei sei in ihrer Verantwortung der Werltore zu summarisch verfahren. Liebermann v. Sonnenberg be dah hinter der Mehrheit des Hauses, welche die Marineverwaltung ablehne, nicht die Mehrheit des Hauses stehe. (Große Unruhe) und im Zentrum.) Die Sitzung dauert fort.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Diaphanien.

Alleinverkauf und grosses Lager Fensterbilder von Grimme & Hempel. Schönstes Geschenk! K. Ferd. Heckel, 03, 10.

Amthliche Anzeigen Bekanntmachung.

Die Ausstellung von Jagdpässen betr. (86) Nr. 25,24211. Gemäss § 47 der Verordnung v. 6. Noobr. 1888...

- 1. Michael Kohl, Privatmann in Redaran. 2. Heinrich Kohl, Jagdpächter in Redaran. 3. Dr. Adolf Glens, Chemiker in Mannheim.

Mittwoch, den 7. April 1897, Vormittags 9 Uhr die Jahresklassen 1890-1895. 4. Train (einschliesslich diejenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind)...

Mittwoch, den 21. April 1897, Vormittags 9 Uhr sämtliche gebirge Mannschaften der Infanterie (ausschliesslich Ersatz-Reserve)...

Frühjahrs-Kontroll-Versammlungen 1897

Im Landwehr-Bezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim. Dieselben werden mit den in Kontrolle obigen Kontrollbezirks stehenden, im Amtsbezirk Mannheim wohnenden Dispositionswahlberechtigten, Reservisten, Landwehrmännern...

Bezirks-Kommando Mannheim. Vorstehende Bekanntmachung des Bezirks-Kommandos Mannheim wird den Bürgermeistern des Bezirks (mit Ausnahme der Stadt Mannheim) hiermit zur Kenntnis gebracht...

Zwei zuverlässige Kollfuhrleute

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Kirchen-Ansagen. Katholische Gemeinde.

In der Jesuitengasse. Sonntag, den 27. März. 4. Fastensonntag. Halb 6 Uhr Frühmesse. Halb 7 Uhr hl. Messe. 8 Uhr Militär Gottesdienst...

Deutsche Accumulatoren-Gesellschaft Gebr. Körner, Mannheim, N 3, 14. Special-Accumulatoren für electr. Glocken- und Signalanlagen...

Codes-Anzeige. Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass unsere liebe, gute Mutter, Grossmutter u. Schwiegermutter, Frau Jeannette Reiß heute Mittag nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Verlag W. Jäger, Stuttgart. 2224. Neu! Verdruck der Vereinigung. Verleger Dr. Jäger. Für Tapeziere! Maculatur wird billig abgegeben.

Dr. Thompson's Seifenpulver. Beste Frühjahrs-Kur. Blutreinigungsthee. Angenehmes, unschädlichstes Abführmittel.

Waschmittel der Welt. Man achte genau auf dem Namen 'Dr. Thompson' u. die Schutzmarke 'Schwan'.

Koschere Birkeläden. Unter Kind hat sich bei Limpe's Rinderzucht zu unserer grossen Freude glücklich erblüht.

Eltern, gebrauchten das ihre Kinder beim Nachhilfe-Unterricht in strengere Sacht u. Ordnung gelangen, wollen sich sehr wenden nach Kaiserling 28, 1 Trepp.

Gr. Rheinbau-Inspection Mannheim. bezieht die Lieferung von 80,000 Kgr. Rührer-Maschinenrollen und 50,000 Kgr. gebleichte Kupfervollstoffe...

Bekanntmachung. No 35564. Aus Anlaß der fortwährend in großer Zahl einlaufenden Gesuche um Beschäftigung bei der Stadtgemeinde als Diener, Straßenkehrer, Straßenarbeiter...

Bekanntmachung. Alle diejenigen Reservisten etc., welche noch eine Förderung an den unterzeichneten Bataillon haben, werden ersucht, ihre Forderungen bis spätestens 30. März 1897 auf dem Jahrmuster-Beschäftigungsbüro geltend zu machen.

Tüchtige Techniker, Confranciers und Werkmeister für Maschinenfabriken werden jeder Zeit sofort nachgehenden Maschinentechnische Fachschule 32612 Worms a. Rhein.

Braver, fleißiger Hausbursche für auch mit Wenden umgehen kann, für mein Wirth u. Gefährte gesucht.

Maschinennäherin gefucht. Ein braves, fleiß. Mädchen sofort gesucht. G. G. 15. 32496

B 2, 7 1 Zimmer, 1 Bad, 1 Mansard, zu v. 32445

C 4, 1 1 ruhige Person zu vermieten. 32498

G 7, 15 1 Zimmer, 1 Bad, 1 Mansard, zu v. 32497

G 7, 15 1 Zimmer, 1 Bad, 1 Mansard, zu v. 32498

H 1, 1 1 Zimmer, 1 Bad, 1 Mansard, zu v. 32499

Vertical text on the far right edge of the page, likely a continuation of advertisements or notices.

# Mittheilung.

Von meiner Einkaufsreise zurück, empfehle meine großartigen Sortimente in

## Damen-Mänteln.

Noch nie war mein Lager mit solch hervorragenden Neuheiten und gebieteren eleganten Facetten ausgestattet wie für die kommende Frühjahrs- und Sommer-Saison.

## Sophie Link

F 1, 10. Marktstraße. F 1, 10.

PS. In meinen Schaufenstern sind stets circa 140 Piesen zur gef. Ansicht ausgestellt. 5 grosse helle Verkaufsräume, parterre u. I. Etage.

# Wein-Essige Haas

Sind garantiert rein und werden in allen besseren Geschäften in Rothschalen à 5 und 10 Liter, wie mit meiner Firma plombirt sind, zum Verkauf gebracht.

## J. Louis Haas, Mannheim.

Das ill. Publikum wird gebeten, auf meine Firma gefl. zu achten, da in letzter Zeit Ver- fälschungen gemacht werden, an Stelle meiner Fabrikate Nachahmungen einzuführen und auch Flaschen mit anderen Aufzügen wieder zu füllen.

Man verlange deshalb stets Haas's Essig in plomb. Flaschen.

## Jacob Kraut, Uhrmacher & Juwelier

Mannheim, T 1, 1 empfiehlt zu Mannheim, T 1, 1

## Confirmanden - Geschenken

alle Neuheiten in

## Juwelen, Uhren, Gold- und Silberwaaren

in sehr großer Auswahl.

Spezialität: Goldene Trauringe.

Atelier für sämtliche Reparaturen u. Reparaturen.

## M. Reutlinger & Cie.

Mannheim N 2, 8 Kunststraße

Großes Lager aller Arten

## Holz- u. Polstermöbel

vom einfachsten bis zum reichsten Geschmack in solidester Ausführung.

Mehrfährige Garantie.

30 complet eingerichtete Musterräume.

Anfertigung von Entwürfen im eigenen Atelier.

## Fahr-Schule.

Vielseitigen Wünschen entsprechend, habe ich in dem geräumigen Saale des „Rheinparks“ eine

## Fahrschule

zum Erlernen und Ueben des Radfahrens errichtet und lade geehrte Damen und Herren zur Benützung derselben ergebenst ein.

Für Damen sind Separatkurse eingerichtet. Die Lern- und Uebungsfahrten finden unter meiner persönlichen Leitung statt.

Hochachtungsvoll Jakob Krämer, Q 1, 1.

Alleinvertreter der Proppe'schen Fahrradwerke.

Anmeldungen werden in meinem Laden Q 1, 1, sowie im „Rheinpark“ jederzeit entgegen genommen.

## Färberei Kramer

Chemische Reinigung Mechanisches Teppichklopfwerk

Hoflieferant S. K. Hoheit des Großherzogs von Hessen

## Mannheim

Fabrik u. Centrale, Bismarckplatz

CI 7 Läden SI 8

Bismarckplatz

Schnellste Lieferung Billigste Preise Vollständige Ausführung

# Ludwig Alter, Darmstadt

Hof-Möbel- u. Parquetboden-Fabrik.

120 Musterzimmer-Einrichtungen.

Etablissement allerersten Ranges.

Frachtfreie Lieferung.

Dauernde Garantie.

Ausgezeichnet durch persönliche Aufträge Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin von Russland.

Bitte, meine Hauptcollection sich gefälligst unterbreiten zu lassen.

## Schluss-Kursus

im 32127

## Schönschreiben.

Hof-Kalligr. Gander's Schreib-Methode Diplom 1882. — Prämiirt 1896 Kunst-Ausstellung, Stuttgart.

## Anmeldungen

zu diesem Schluss-Kursus werden spätestens Montag, 29. März erbeten. R 2, 10<sup>1/2</sup>.

# Die schönste Handschrift

können sich Erwachsene in 2-3 Wochen aneignen. (Honorar 15 M.)

## Schrift-Proben hiesiger

Schüler sind in unserer Wohnung einzusehen; auch sind solche öffentl. ausgestellt. (Danksch. Lat., Rombe). — Selbst denjenigen, welche in Anbetracht ihres Rufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg aussichtsicher werden.

Gebirgander Kalligraphie-Lehrer.

## Schönsehreib-Unterricht

für Kaufleute (Buchhalter, Commis, Lehrlinge), Techniker, Gewerbetreibende etc., sowie für Damen (separat) u. Schüler. A u. w. w. können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich. Prospekt gratis.

## Meine Wohnung

befindet sich von heute an 31265

R 3 No. 2

vis-à-vis dem Rindengarten.

## J. Levi,

Agent für Pensionsstellen, Hypotheken u. Wohnungsvermittlung.

## Tapeten!

Um mit meinen Lagerbeständen zu räumen, gewähre auf bisherige Preise

30% Rabatt.

A. Wihler, vorm. Ahorn, M 2, 6. im Hof. M 2, 6.

## Möve-Fahrräder.

Vorzügliche Construction. — Elegante Ausstattung. Das Renommée meiner Firma garantiert für nur erstklassige Qualität.

## Mart. Decker

A 3, 4, vis-à-vis dem Theatereingang.

Spezialität: Kleine Kautschuk-Handdruckeret.

Rob. Weipert, Handdruckeret, 30716

Stempel für Schenkenscheine etc.

## Kochherde

selbstgeheizt, in Guß u. Schmiedeeisen von 30 R. an unter vollständiger Garantie.

## Wilh. Baumüller

F 6, 3 Mannheim F 6, 3.

**Wunderbar**  
und härter als Weiden, ohne von dem natürlichen Duft abzuweichen, ist das

**Riviera- Veilchen.**  
Parfum aus der Fabrik von

**Ad. Arras, Q 2, 27**

Alle Sorten

## Ruhrkohlen und Holz.

empfehle zu billigsten Tagespreisen.

## J. Grohe, K 2, 12.

Bettladen in Holz und Eisen. Matratzen, Sophas u. Divans.

Gold- händige Betten mit Bettladen von M. 44 bis M. 500

Max Keller Q 3, 10 u. 11.

Bettenfabrik & Möbelhandlg. Spezialität: Schlafzimmer-Einrichtungen u. Polstermöbel.

Reichert Tugent. Neueste Zeichnung.

Federn, Flaumen, Rogghaar, Capot. u. c.

Zur bevorstehenden Confirmation empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

## Gesangbüchern

von den einfachsten bis feinsten Einbänden zu billigsten festen Preisen.

## Gg. Karcher,

Buchbinderei und Schreibwaarenhandlung G 3, 20. G 3, 20.

## Der Herr Lieutenant

hat mir befohlen, daß seine Stiefel nur noch mit Gentner's Wichse in rothen Dosen geschliffen werden dürfen.

Fritz, Offiziersbursche.

## Dr. Krauth sr.

Möbelfabrik, Eberbach a. N. Polster- und Kastenmöbel, Uebernahme completter Ausstattungen.

Alle Sorten

## Ruhrkohlen

liefern in nur prima Qualitäten zu billigsten Tagespreisen frei an's oder in's Haus

## Nedden & Reichert

Comptoir D 8, 6. Fernsprecher 856.

Kostet die in Heilbronn erscheinende

Mk. 1.50 Neckar-Zeitung

samt Unterhaltungsblatt und Württembergischer Landwirth

für das Vierteljahr in Heilbronn und im Oberamtbezirk, im übrigen Württemberg Mk. 1.80 und in ganz Deutschland Mk. 1.80 einschließlich sämtlicher Postgebühren.

Verbreitetste Zeitung des Württemberg.

Unterlaudes. 51418

Anteilsblatt von 5 Bezirken, sowie für die Stadt Heilbronn.

Bewährtes Insertions-Organ. Preise billig.

Confirmations-Geschenke S. H. Schloss jun., Mannheim E 1, 16, Planken

Billigste Preise. — Reichste Auswahl.

Mainz, Ludwigstrasse 4. — Frankfurt a. M., Zell 33.

31828

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Einladung zum Abonnement.

Das neue Abonnement beginnt mit Donnerstag, den 1. April 1897, an welchem Tag die alten Karten ihre Gültigkeit verlieren.

I. Abonnenten-Karten.

a. Eine Einzelfarte Mk. 12.— Die zweite Karte Mk. 8.— b. Für Familien: Die erste Karte 12.— Die zweite Karte 8.— Die dritte Karte 5.— Jede weitere Karte 3.—

2. Fremden-Karten:

Abonnenten können für auswärtigen, bei ihnen wohnenden Besuch Abonnentenkarten mit einmonatlicher Gültigkeit auf Namen laudend, zum Preise von 3 Mark nehmen.

Die besten der Seifen sind stets die Kern-Seifen

vorgewogen und ausgetrocknet. Ia. weiß und gelb in bester Qualität. Rechte Terpentinsel-Öl-Seeife Jos. Brunn

Q 1, 10. Soffeisenfabrik Q 1, 10. Telefon 330. Telefon 330.

Hypotheken-Darlehen à 3 3/4, 4 bis 4 1/4 %

empfehlen der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26497 Ernst Weiner, C 1, 17.

Heidelberger Tageblatt (General-Anzeiger)

mit dem Unterhaltungsblatt „Mit Heidelberg“ (Berkeo) Verbindungsblatt für 15 Umbezirke.

nachweislich die größte Abonnentenzahl. Tägliches Verlagsamt nach über 520 Orten.

„Die lustigen Heidelberg“

erscheinen wöchentlich 8 Quartseiten stark, reich illustriert und können zum Preise von 75 Pfg. vierteljährlich durch jede Postanstalt unter Postzahlungsnummer No. 4429 bezogen werden.

General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth.

Korrespondent von und für Deutschland gelebte und verbreitete Zeitung von Nürnberg-Fürth.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikationsorgan von über 200 Jüdischen, Ford, Post, Bahn- und Gemeindeführern und zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen Inhalt, sowohl in Tagesausgaben als auch in den Beilagen der Erde, jedoch insbesondere aus dem angrenzenden Baireuthen, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.

Bezugspreis nur 1 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich. Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das erste und wirksamste Insertions-Organ

in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art löst der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth inolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwerbenden Erfolg.

Beilagen (einfache Blätter) werden für die Stadt- und Provinzialausgabe mit 90 Pfg. berechnet.

Telephon-Verzeichnis von Mannheim-Ludwigshafen.

Das neue Verzeichnis der Telephontheilnehmer in Mannheim u. Ludwigshafen in Plakatform ist jetzt erschienen.

Preis Mk. 1.— unangezogen, „ 1.50 aufgezogen. Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

The Premier Cycle Co., Ltd.

Fabriken in DOOS bei Nürnberg. COVENTRY und EGER. Engros-Niederlage Berlin, O. Alexanderstr. 27a.

Die „Berliner Börsen-Zeitung“

Anerkant bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands.

12mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement auf das 2. Quartal 1897 ein.

Probennummern werden auf Wunsch für die Dauer von 8 Tagen gern gewährt, jedoch nur direct von der Expedition Berlin W., Kronenstrasse 37.

20. Jahrgang. — Täglich 8—32 Seiten. Straßburger Neueste Nachrichten

General-Anzeiger für Elsaß-Lothringen. Trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen die meisten deutschen Unternehmungen in den Reichslanden zu kämpfen haben, ist es den Straßburger Neuesten Nachrichten gelungen, sich in den achtzehn Jahren ihres Bestehens bereit einzubürgern, daß sie heute einen festen Stamm von fast

30000 Abonnenten besitzen.

Einzige Zeitung in notariell beglaubigter Elsaß-Lothringen mit Abonnentenzahl: Täglich 2210.

Sie dürfen sich rühmen, nicht allein in weitem am meisten verbreitete und gelesene Zeitung in Elsaß-Lothringen, sondern auch das erste deutsche Blatt zu sein, das in den weiten Schichten der eifrigen Bevölkerung, bei hoch und nieder, festen Fuß gefaßt hat.

In mehr als 1500 Hotels, Restaurants, Cafés liegt unsere Zeitung täglich auf.

Erstes, wirksamstes Insertionsorgan der Reichslande und des angrenzenden Baden, von sämtlichen Behörden, I. Oberbehörden, Notariaten, Gemeindeverwaltungen, zahlreichen Vereinen und Corporationen etc. zu Publikationen täglich benutzt.

Unentbehrlich für jede Firma, die sich das weite Absatzgebiet der Reichslande wirksam erschließen will.

In mehr als 1500 Hotels, Restaurants, Cafés liegt unsere Zeitung täglich auf.

Druckerei & Verl. der Straßburger Neuesten Nachrichten H. G., vorm. F. S. Kayser.

Nach England

via Vlissingen (Holland) Queenboro. Zweimal täglich (auch Sonntags).

Beschleunigte Verbindung für Süddeutschland. Mannheim Abfahrt 1.30 Nm. London Ankunft 7.44 Vm.

Den homöopathischen Arzt Kgl. württemb. Oberamtsarzt a. D. Fr. Fischer, B 4, 1

empfehlen wir ganz besonders auch bei chronischen und bei Kinderkrankheiten.

Der Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde.

Comptoir und Wohnung befinden sich J 7, 20 Louisenring J 7, 20

C. J. Freund, Kohlenhandlung. Telefonanruf Nr. 377.

Hypotheken-Darlehen à 3 3/4, 4 bis 4 1/4 %

empfehlen der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 26009 Louis Jeselsohn, L 13, 17.

Bei Sterbefällen Sterbefleidern

für jedes Alter und in allen Preisen. Bouquets, Kranzschleifen, Kränze und Laubwerk, Blech-, Leinwand-, Porzellan-, sowie Papier- und Stoffkränze in allen Größen bestens empfohlen.

Bei der Abnahme für den Sarg können alle Beerdigungsgegenstände bestellt werden und liefert diese mit dem Sarge in das Trauerhaus.

J 2, 4. Fr. Vock. Städt. Sarglieferant. Teleph. 588.

Bettfedern.

Wir verkaufen selbst, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg.;

Traut nur eigenem Urtheil Metall-Putz-Glanz

Amor

ist das beste Metall-Putzmittel, greift die Metalle nicht an. Überall zu haben in Dosen à 10 u. 20 Pfg.

Man verlange nur „Amor“.

Fabrik Lubaszynski & Co., Berlin NO.

Rosen-Hochstämme

nur vorzügliche Waare in 30 besten Sorten in 3 Größen zu 100, 80 und 60 Pfg gegen Nachnahme.

Frhrl. A. v. Göller'sche Baumschule zu Sulzfeld in Baden.

Sprachleiden aller Art heilt unter Garantie das Internat Sprach-Heil-Institut Walther.

Heirath.

Herr, vierziger, Wittib, gesund, gebildet, mit solchem und gemüthlichem Charakter, hässliche Erscheinung, sucht reiche Frau, um sich selbständig resp. unabhängig machen zu können.

Patente

Gebrüder Pintsch Bockenheim FRANKFURT/M.

Fabrik feiner Schaufenster-Bestelle für jede Branche besonders Ausführung

Böhm. Bettfedern Versandhaus

Gebrüder Pintsch Bockenheim FRANKFURT/M.

Fabrik feiner Schaufenster-Bestelle für jede Branche besonders Ausführung

Die Samenhandlung von F. Liefhold

Mannheim, E 1, 10 offer: Basella tuberosa, neue Erbsenpflanzen für Sommer, Winterrübren etc.

Glockenklee-Knöllchen sehr beliebte neue Topfpflanze, bringt eine Menge vierblättriger Blüthenblätter.

Die Samenhandlung von F. Liefhold Mannheim, E 1, 10 offer: Basella tuberosa, neue Erbsenpflanzen für Sommer, Winterrübren etc.

Die weltbekannte Bettfedern-fabrik.

Geflügelzüchtung, Berlin, S. Preussischer Hof, seit 1870. Spezialität: Bettfedern.

Handarbeiten aller Art werden fortwährend angenommen bei billiger Berechnung, ebenfalls in auch ein ganz neuer schwarzer Schrock zu verkaufen.

Handarbeiten aller Art werden fortwährend angenommen bei billiger Berechnung, ebenfalls in auch ein ganz neuer schwarzer Schrock zu verkaufen.

Handarbeiten aller Art werden fortwährend angenommen bei billiger Berechnung, ebenfalls in auch ein ganz neuer schwarzer Schrock zu verkaufen.

Handarbeiten aller Art werden fortwährend angenommen bei billiger Berechnung, ebenfalls in auch ein ganz neuer schwarzer Schrock zu verkaufen.

Handarbeiten aller Art werden fortwährend angenommen bei billiger Berechnung, ebenfalls in auch ein ganz neuer schwarzer Schrock zu verkaufen.

Handarbeiten aller Art werden fortwährend angenommen bei billiger Berechnung, ebenfalls in auch ein ganz neuer schwarzer Schrock zu verkaufen.

Handarbeiten aller Art werden fortwährend angenommen bei billiger Berechnung, ebenfalls in auch ein ganz neuer schwarzer Schrock zu verkaufen.

Handarbeiten aller Art werden fortwährend angenommen bei billiger Berechnung, ebenfalls in auch ein ganz neuer schwarzer Schrock zu verkaufen.

Handarbeiten aller Art werden fortwährend angenommen bei billiger Berechnung, ebenfalls in auch ein ganz neuer schwarzer Schrock zu verkaufen.

- Civilregister der Stadt Mannheim.**  
 Verkündete.  
 19. Herr. Wendt, Schiffer u. Sofie Havel.  
 19. Aug. Hand, Lehrer u. Sofie Brand.  
 19. Christof Kemmel, Magasinier u. Julie Gebhard.  
 20. Herr. Wegner, Gärtner u. Julie Herrmann.  
 20. Oskar Strauß, Kürschner u. Kath. Widenhäuser.  
 20. Aug. Ries, Getreidearb. u. Elisabeth Kath. Baum.  
 20. Wilh. Wenzel, Geiger u. Anna Seiter.  
 23. Julius Köhler, Wappner u. Marie Müller geb. Schmidt.  
 23. Martin Scherer, Bandwäcker u. Auguste Bergner.  
 23. Eduard Walter, Bureauarbeiter u. Marie Schifferdecker.  
 23. Adam Reibig, Holzarb. u. Kath. Höber.  
 23. Georg Eichinger, Tagl. u. Pauline Daller.  
 23. Wilh. Hren, Arbeiter u. Marie Fried.  
 23. Ernst Ruder, Schlosser u. Rosalie Verberich.  
 23. Ernst Jaberger, Kaufm. u. Hulda Wirth.  
 24. Karl Kraft, Fabrikarb. u. Elisabeth Hartmann.  
 24. Julius Adler, Kaufm. u. Bella Ries.  
 24. Josef Ott, Musikf. u. Magdal. Weisbart.  
 24. Georg Schmitt, Schneider u. Marg. Gemünd.  
 24. Richard Baum, Verl. Beamter u. Gina Sinn.  
 24. Martin Pfingner, Glaser u. Luise Frey.  
 24. Wilh. Kumpf, Fabrikarb. u. Rosine Wilh. Wigner.  
 25. Karl Frdr. Kuhn, Postunterbeamter u. Marie Hel. Schab.  
 25. Heiner Geiger, Bahnarb. u. Sofie Kirchner.  
 25. Wilh. Wenger, Eisenbahnkassierer u. Elisabeth Hornig.  
 25. Josef Speiß, Wag. Arb. u. Wilh. Wirth.  
 25. Gust. Reimann, Buchbinder u. Kath. Devos.  
 25. Ludw. Kneiser, Kaufm. u. Marie Dechmann.  
 25. Karl Kamin, Monteur u. Clara Schamber.  
 11. Meier Emil Steinhardt, Kaufm. u. Babette Albenheimer.  
 19. Jakob Koch, Schlosser u. Kath. Friedl. Rehr.  
 19. Karl Ludw. Dente, Buchhalter u. Rosina Ida Kollmayer.  
 20. Oskar Richter, Kz. Ant. Schäfer, Gr. Kuntmann u. Julie Sofie Dor. Alice Ludwig.  
 20. Jul. Fischer, Fabrikarb. u. Eva Marg. Friedrich.  
 20. Joh. Wanner, Spengler u. Kath. Herrwerth.  
 21. Karl Wilh. Volwig, Kaufm. u. Clara Josefa Ludwig geb. Thoma.  
 24. Rich. Albenberger, Buchbdr. u. Rosl. Dolt.  
 24. G. Adam Maas, Schreiner u. Kath. Simmendinger.  
 20. Michael Wimmer, Gerber m. Julie Kern.  
 20. Felix Häberle, Fabrikarb. m. Bertha Rahmst.  
 20. Ludw. Goo, Bureauarb. m. Magdal. Otto geb. Stengel.  
 20. Paulus Lang, Geier m. Joha. Knechtlich geb. Hofmeister.  
 20. Emil Schlicher, Schlosser m. Susanna Bös.  
 20. Joh. Wölflarth-Streter, Schmied m. Elisabeth Bihan.  
 20. Josef Stöckl, Requisiteur m. Elisabeth Plankardt.  
 20. Leonh. Frit, Maurer m. Marg. Köstler geb. Schmel.  
 20. Gg. Joh. Bernheim, Fabrikarb. m. Marg. Dettich.  
 20. Daniel Krampf, Bandw. m. Anna Berginger geb. Feuerstein.  
 20. Wilh. Weber, Tagl. m. Maria Schambach.  
 20. Ludw. Eichard, Mineralwasserfabr. m. Elisabeth Spiegel.  
 20. Karl Gabriel, Schuhm. m. Sofie Welschbacher.  
 20. Joh. Ströh, Fabrikarb. m. Marie Lutz.  
 20. Anton Deisinger, Maurer m. Karol. Hofmann.  
 Geborene.  
 15. d. Kath. Gertrud Boger u. S. Gertrud Joh.  
 17. d. Kath. Karl Frdr. von Geil u. L. Marie Elisabeth.  
 16. d. Kath. Joh. Seemann u. S. Eva Wilh. Aug.  
 16. d. Kath. Karl Frdr. Schärer u. L. Verba.  
 16. d. Schlosser Louis Aug. Nicol u. L. Marie Kath.  
 15. d. Hipparientabst. Selim Selamon u. S. Erwin Elisabeth.  
 15. d. Kath. Joh. Peter u. S. Helmut.  
 15. d. Kath. Frdr. Karl Aug. u. L. Anna Theresie.  
 15. d. Schlosser Frdr. Joh. Walter u. S. Gg. Joh. Wilh.  
 15. d. Kaufm. Joh. Frdr. Seher u. L. Josefine Kath. Wilh.  
 15. d. Kaufm. Karl Frdr. Bräuer u. S. Karl Alfred.  
 15. d. Oberlehrer Joh. Albrecht Gimm u. L. Rosina Elisabeth.  
 15. d. t. Maurer Augustus Karwisch u. L. Frau. Christiane.  
 15. d. Fabrikarb. Augustus Walter u. L. Karol. Leonh.  
 15. d. Schichtm. Nikol. Simon u. L. Anna Marg.  
 17. d. Tagl. Joh. Kumpf u. S. Julius.  
 19. d. prakt. Arzt Dr. Oskar Dörmann u. S. Karol.  
 21. d. Metzger Joh. Peter u. S. Johs.  
 21. d. Tagl. Wilh. Voss u. L. Marie Aug.  
 20. d. Tagl. Wilh. Voss u. L. Marie Aug.  
 19. d. Buchbinder Leop. Einger u. L. Marie Josefine.  
 16. d. Kath. Franz Ad. u. L. Rosa Joha.  
 16. d. Tagl. Wilhelm Helmig u. L. Anna.  
 16. d. Schreiner Josef Seibert u. S. Kath. Christian.  
 21. d. Metzger Augustus Kaufmann u. S. Georg Wilhelm.  
 21. d. Metzger Josef Wundt u. S. Otto Reinhard.  
 21. d. Metzger Karl Wundt u. S. Karl Gg.  
 20. d. Schreiner Joh. Hans u. S. Joh. Wilh.  
 21. d. Metzger Karl Wundt u. S. Kath.  
 21. d. Spezialecht. Joh. Geier u. S. Kath.  
 20. d. Maler Emil Appel u. L. Emilie Marie.  
 20. d. Friseur Wilh. Karl Kunz u. L. Anna.  
 20. d. Metzger Joh. Walter u. S. Joh. Wilh.  
 19. d. Friseur Joh. Was u. S. Joh. Frdr.  
 22. d. Lehrer Gust. Weger u. L. Elisabeth Wilh. Voss.  
 22. d. Friseur Joh. Stramm u. S. Frdr. Wilh.  
 23. d. Tagl. Gg. Düster u. L. Kath.  
 19. d. Friseur Wilh. Joss u. L. Emma.  
 23. d. Metzger Oswald Hermann u. L. Anna.  
 20. d. Friseur Joh. Frdr. Wauer u. S. Karl Ludw.  
 21. d. Schlicht. Kath. Adam Dietel u. L. Maria Clara Anna Demigina.  
 22. d. Friseur Ludw. Aug. Krebs u. L. Anna Kath.  
 23. d. Schlosser Gg. Wundt u. L. L. Julie Karol.  
 23. d. Metzger Joh. Helmig u. S. Joh. Kath.  
 24. d. Hausarb. Frdr. Dahn u. L. Friedr. Marie Elise.  
 18. d. Schichtm. Gg. Lauer u. L. Sophie.  
 20. d. Friseur Leop. Wier u. L. Hedera.  
 20. d. Friseur Margelin Dahn u. L. Josefine Rosl.  
 19. d. Metzger Paul Schöpe u. L. Joha. Ther. Julie.  
 Wäre.  
 19. d. vech. Cigarrenm. Wilh. Joh. Schreier, 43 J. 11 M. a.  
 18. Ulla Lutz, L. d. Schicht. Joh. Ernst Hömer, 30 M. a.  
 18. Joh. S. d. Tagl. Karl Frdr. Sommer, 1 J. 21 Z. a.  
 18. Franz Joh. S. d. Metzger Joh. Zilger, 9 M. 18 Z. a.  
 19. d. Friseur Adam Wilh. Grotmann, 20 J. 8 M. a.  
 19. Frdr. Wilh. S. d. Friseur. Sieben Reisinger, 1 J. 2 M. a.  
 19. Philipp, L. d. Metzger. Joh. Frdr. 19 J. 11 M. a.  
 19. Arthur, S. d. Kaufm. Rudolf Kron, 9 J. 7 Z. a.  
 20. Kath. geb. Karoline, Frdr. d. Friseur. Karl Ries, 66 J. a.  
 20. Paula, L. d. Kaufm. Gust. Wanner, 1 J. 21 Z. a.  
 21. Joh. S. d. Friseur. Frdr. Vetter, 4 M. a.  
 21. Karl Joh. Frdr. S. d. Friseur. Frdr. Seeger, 10 M. 18 Z. a.  
 21. d. vech. Linder, Joh. Schilling, 10 J. 10 M. a.  
 22. Babette, L. d. Tagl. Joh. Bauer, 1 J. a.  
 22. d. ledige Victoria Marie Joha. Glaser, 81 J. a.  
 20. Anna, L. d. Friseur. Joh. Wier, 2 J. 2 M. a.  
 21. Augustine geb. Ulrich, Frdr. d. Metzger. August Schreier, 22 J. 17 Z. a.  
 22. Anna Maria geb. Knielein, Frdr. d. Metzger. Joh. Salzer, 72 J. 6 M. a.  
 21. Joha. S. d. Metzger. Joh. Bedert, 9 Etd. a.  
 21. d. ledige Margerin Sophie Kath. Rau, 20 J. 2 M. a.  
 21. d. ledige Katharina Julie Weier, 20 J. 6 M. a.  
 22. Christiane Wöhe, geb. Bedert, Frdr. d. Metzger. Frdr. Ludw. Bachmann, 42 J. 1 M. a.  
 22. Otto S. d. Friseur. Joh. Seibert, 4 J. Etd. a.  
 22. Joh. Albert, S. d. Tagl. Wilh. Schaefer, 11 M. a.  
 22. d. vech. Buchbinder Wilh. Karl Joh. Gman. Jarisch, 46 J. a.  
 22. Wilhelm Kober, S. d. Friseur. Frdr. Frdr. 1 J. 11 M. a.  
 22. Rosa, L. d. Friseur. Frdr. Wilh. Gubler, 2 J. 7 M. a.  
 23. Kath. S. d. Friseur. Frdr. Frdr. 1 Etd. a.  
 23. d. vech. Friseur. Joh. Wilh. Grotmann, 10 J. 9 M. a.  
 23. Simon, S. d. Friseur. Simon Simon, 7 M. 2 Z. a.  
 23. Rosa Wilh. Karl, S. d. Friseur. Frdr. Frdr. 2 M. 16 Z. a.  
 24. Rosa geb. Glog, Frdr. d. Metzger. Frdr. Frdr. 66 J. 7 M. a.  
 24. d. ledige Katharina Karl Thode, Rosl. 23 J. 5 M. a.  
 24. Ulla Maria Frdr. L. d. Tagl. Frdr. Frdr. 10 M. a.  
 24. Anna Kath. L. d. Friseur. Frdr. Frdr. 1 J. 9 Z. a.  
 24. Frdr. Wilh. S. d. Friseur. Frdr. Frdr. 1 M. 24 Z. a.  
 24. d. ledige Frdr. Otto Bode, 34 J. 10 M. a.  
 24. Kath. L. d. Tagl. Gg. Düster 4 J. Etd. a.  
 24. d. vech. Friseur. Joh. Frdr. Jansenberger, 51 J. 1 M. a.  
 24. Joh. Frdr. Wilh. S. d. Friseur. Frdr. Frdr. 9 M. 5 Z. a.  
 24. Anna, L. d. Tagl. Peter Köber, 1 J. 1 M. a.  
 24. Wilh. S. d. Tagl. Wilh. Voss, 1 J. 9 M. a.  
 24. d. vech. Anwalter. Karl Wilh. Ludw. Grotmann, 44 J. 9 M. a.  
 24. Karol, L. d. Friseur. Frdr. Frdr. 2 M. 5 Z. a.  
 24. Frdr. S. d. Friseur. Frdr. Frdr. 1 J. 2 M. a.  
 24. Christiane Gimm, S. d. Friseur. Frdr. Frdr. 2 M. 10 Z. a.

# Frage Euren Arzt über Malton-Wein

Vorrätig in den Apotheken. Ausserdem in der Handlung von Friedr. Becker.  
 Haupt-Depôt: Engels & Scheel, Drogen & Chemikal. en gros, Mannheim.

**Malton-Tokayer Malton-Sherry**  
 Deutsche Weine aus deutschem Malz.  
 Diätetisches Stärkungsmittel allerersten Ranges für Kranke, Schwache und Genessende. Ausserdem von den massgebendsten Autoritäten, hervorragend durch absolute Reinheit und hohe Nährkraft. 50881  
 Friedr. Becker.

**Kleiderstoffe, Buxkins** Preis Eingang großer Sortimenten u. nur gute Qualitäten außergewöhnlich billig.  
**Seinen u. Baumwollwaaren**  
**F 2, 7 J. Lindemann F 2, 7.**

Zeige hiermit den Eingang sämtlicher Neuheiten für die **Frühjahrs-Saison** sowie die Eröffnung meiner **Modell-Hut-Ausstellung** ergebenst an. — Empfehle gleichzeitig eine sehr große Auswahl in ge- diegen und chic garnierten 89427  
**Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüten** zu jedem Preise.  
**Gust. Frühauf, Planken, E 2, 16.**  
 Spezial-Geschäft für Damen-Hüte.

**Mannheimer Rudergesellschaft**  
 Samstag, 3. April, Abends 8 1/2 Uhr  
 im Saale des Restaurant „Scheffeld“, M 8, 9  
**Herrenabend**  
 wozu wir unsere verehr. Mitglieder freundlichst einladen. Näheres durch Handzettel. Einführungen sind gestattet. 32028  
 Der Vorstand.

Wer sein Rad lieb hat benütze 31492  
 Erste Mannheimer **Velociped-Reinigungs-Institut.**  
 Dasselbst befindet sich auch ein Aufbewahrungsort für **Fahrräder** sowie **Sports-Magazin**  
 Abonnement nimmt entgegen:  
**Gg. Jordan F 2 Nr. 10.**



Wir sind von unserer Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt und laden zum Besuche unserer **Modell-Hut-Ausstellung** ergebenst ein. 32451  
 Hochachtungsvoll  
**Geschwister Frank C 1, 17. Modes. C 1, 17.**

**Gardinen.**  
 Wir empfehlen unsere außerordentlich reichhaltige Auswahl **Tüll- u. Spachtel-Gardinen, Lüll-, Spachtel- u. Band-Stores, Lüll- u. Spachtel-Bettdecken** in den geschmackvollsten, neuesten Dessins **zu sehr billigen Preisen.**  
**Einzelne Paare Gardinen, sowie Coupons bis zu 10 Meter** geben wir unter Einkaufspreis ab. 32367  
**M. Klein & Söhne**  
 1 Treppe hoch. **E 2, 45.** 1 Treppe hoch. **Telephon 919.**  
 Ausstattungs-Geschäft. — Steppdecken-Fabrik.

**Bei Husten etc. entschieden das Beste**  
 sind Gahr's Epithewegrich-Prust-Cast & Glas 40 und 80 Pfg. und Epithewegrich-Prust-Douglas à Bafel 10 und 20 Pfg. Mehrere anerkannt. Besondere von Herrn Dr. Zeller. 22004 In Mannheim echt zu haben bei Herrn Gehr. Ebert, G 8, 14.

**General-Anzeiger**  
 für die Stadt und den Bezirk **Ludwigshafen a. Rh.** Amtliches Organ.  
 Der General-Anzeiger Ludwigshafen in die verbreitetste Zeitung der Pfalz. Abonnement bei allen Postämtern zum Preise von **M 1.10 pro Quartal.** 32206  
 Größte Auflage aller pflälzischen Zeitungen.  
**Wirksamstes Insertionsorgan** für Bekanntmachungen aller Art. Insertionspreis: 20 Pfg. die Zeile.

**Roman-Bibliothek**  
 des **General-Anzeigers.**  
 Für die zuletzt erschienenen Romane **„Den Tod für die Ehre“** von Schäfer-Perasini, **„Herzenskämpfe“** von Carl v. Feistner u. **„Verlorenes Spiel“** von V. Jelsberg lassen wir eine überaus geschmackvolle **Einbanddecke in gepresster Leinwand** mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.  
 Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expedieren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 5, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einband- 20 Pfennig.  
 Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden noch Fede den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.  
 Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.  
 Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem **31. März** in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.  
 Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringlich, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem **31. März** in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.

**„Ceralin“, flüssige Parkettboden-, Linoleum- u. Möbel-Wichse**  
 aus reinem Bienenwachs hergestellt. Mühselose Arbeit; Wachsen u. Schruppen fällt weg; durch einfaches Anstreichen mit einem Tuch wird sofortiger schoner Glanz erreicht, es füllt eine feinerer Geruch nach herabiger Arbeit. Durch die Flexibilität der Wichse ist eine sehr gleichmäßigere Verteilung möglich und stellt sich deshalb billiger als Terpentinwachs. Jeder Handwerker ist damit möglich, sämmtliche Möbel, polirt oder unpolirt, ohne mühselos frisch glänzend und ideallos zu erhalten. Preis per Liter M 1.—, 1/2 Liter M 2.—; ein Liter in ca. 1 Kilo. — Zu haben in der Handl.  
**C. Permaneder, U 3, 23**  
 und in den Niederlagen:  
 W. Heidenreich, H 2, 1.  
 Joh. Müller, U 3, 26.  
 Joh. Schreier, T 1, 6, L 12, 7a, H 8, 39, G 4, 10, Schwefelgasse 12b und Rühlstraße 34.  
 Carl Müller, R 2, 10 und B 6, 6.

# Gebrüder Labandter

Inhaber  
**James Labandter**

Q 1, 1.

Erladen.

Q 1, 1.

## Bazar feinerer Herren- und Knaben-Bekleidung

bietet die  
größte und geschmackvollste Auswahl eingetroffener **Neuheiten** in

### Herren-, Jünglings- und Knaben-Garderoben.

Telephonruf 630.

Paris waffredigte Fabrik.  
Spezialfabrik für  
Spreit und Kleiderstoffe.

für die  
Spreit  
Fabrik.

Große Auswahl in  
Kleider- und  
Spreitstoffen.

Ausfertigung nach Maß  
in  
eleganter Ausführung.

## Albert Loeb, Bank-Geschäft

B 2 No. 9 Mannheim B 2 No. 9  
An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren, Discontierung von Wechseln.  
Auszahlung von Checks, Wechseln u. Creditbriefen auf alle Plätze der Welt.  
Controle u. Versicherung von auslosbaren Effecten.  
Umwandlung von ausländischen Banknoten und Sorten.  
Annahme von Geldern zur Verzinsung.  
Coulanteste Vermittlung aller in's Bankfach einschlagenden Geschäfte. 26178

## Süddeutsche Bank

D 6 Nr. 4 MANNHEIM D 6 Nr. 4.  
Telephon Nr. 250.  
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.  
Provisionfreie Check-Rechnungen und Annahme der Barscheinlagen.  
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwahrung in offenen Zuständen.  
Vermiethung von Tresorschließern unter Selbstverschluß der Mieter in feuerfestem Gewölbe.  
An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.  
Discontierung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigen Sätzen.  
Ausstellung von Checks und Accredittiven auf alle Handels- und Verkehrsplätze.  
Kinnig von Coupons, Dividendenscheinen und verlosenen Effecten.  
Versicherung verlosbarer Werthpapiere gegen Coursverlust und Controle der Verlosungen. 19433

## Knabens Pensionat von S. Bärmann in Dürkheim a.H. (Rheinpfl., Soolbad u. Traubankurort). Gewerbe- und Handelsschule.

Herrliche und gesunde Lage des Pensionats u. des neu erbauten, allen Anforderungen entsprechenden Schulgebäudes, inmitten von Weinbergen, ausserhalb der Stadt. Gewissenhafte Aufsicht u. weitgehendst individuelle Behandl. der schwachen Schüler. Ausgezeichnete Erziehung u. Unterrichtserfolge. Beste Resultate bei der Einjährig-Freiwilligen-Prüfung u. den Realschulabsolutorien. Beginn des Sommersemesters am 27. April a. c. Jahresbericht u. Prospektus auf Verlangen. Anmeldungen können zu jeder Zeit erfolgen.  
Die Direktion:  
Leopold Bärmann, Leiter der Schule.  
Heinrich Bärmann, Leiter des Pensionats. 31744

Das Knaben-Pensionat von H. Büchler, Rastatt übernimmt wie seit Jahren schwächliche, schwer zu erziehende, geistig schlecht veranlagte, in Schulen mit starken Classen nicht mitkommende einer strengen Aufsicht bedürftige Knaben. Dem Einzelnen wird besondere Rücksicht gewidmet und die Zügelung an strenge Ordnung, Pünktlichkeit, Beachdenheit und anhaltende Thätigkeit gewöhnt. Pensionspreis mässig. Prospekte. 30534

## Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden.

Wir beehren uns, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß das Bureau der Generalagentur obiger Gesellschaft vom 30. März a. c. ab sich in  
Karlsruhe, Westendstrasse Nr. 22 befindet.  
Versicherungen vermitteln in Mannheim die Herren Hauptagenten Walter Schroder, Fritz Häfeler, Gg. Knoch, Otto Waidle  
Special-Agenten Jos. Dieb u. Andr. Schätzlein.  
Zur Vertheilung jeder gewünschten Auskunft und zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuer- und Explosionschaden empfehlen sich

**Brombach & Bierhalter**  
General-Agenten für das Großherzogthum Baden.  
Zünftige Acquisition und Agenten gesucht.  
**Biermarken** 100 Stück von Mk. 3.- an liefert mit Namen 30034  
A. Jander, Gummistempol-Fabrik, E 1, 17. Planken. E 1, 17.

## Internationale Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Wien.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, daß die von unserem Vertreter Herrn D. Reichle seither verwaltete Haupt-Agentur in Mannheim vom 15. März 1897 ab  
Herrn Karl Kirchheimer daselbst H 7, 18 (früher Nr. 12) übertragen wurde. 32130  
Hochachtungsvoll  
Die Filialdirektion  
der Internationalen Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Wien  
Karl Eckardt in Freiburg i. B.  
NB. Herren aller Gesellschaftskreise belieben sich - gegen gutes Einkommen - bei unserem Hauptagenten, H 7, 18, zu melden.

## Otto Jansohn & Co. Dampfsägewerk, Mannheim.

Telephon 186. 32350  
Sawholz und sämtliche Sägewaaren nach Maße geschnitten.  
Tannen-, Kiefern- und Hartholz.  
Flossholz.  
Hobelwerk. Kistenfabrik.

## Großes Lager fertiger Grabdenkmäler

in allen Preislagen.  
Renoviren, Abschleifen von älteren Denksteinen, Erneuerung der Inschriften wird prompt und billig besorgt. 30620  
C. F. Korwan, Bildhauer, C 1, 14.



Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung Berlin schreibt: Von der allseitig mit Recht geschätzten Zeitschrift für Humor und Kunst, „Wegendorfer Blätter“ besteht, liegt uns der soeben vollendete 8. Jahrgang in prächtigem Kalbfleischband vor. Wegendorfer Blätter ist vor allem in der deutschen Familie beliebt wegen ihrer durchgängig gewählten Dichtung und ihres feingebundenen Humors in Wort und Bild. Ein solcher vollständiger Jahrgang zeigt erst einmal recht, welche Fülle von Witz und guter Laune im Laufe der Monate in diesen Blättern zusammenkommt, und mit welcher Sorgfalt die Redaktion auf jede Abwechslung bedacht ist. Die Bilder, namentlich die kolorierten, brauchen die Konkurrenz anderer besten illustrierten Zeitschriften nicht zu scheuen. Kurz die „Wegendorfer Blätter“ sind ein prächtiges Mittel, die Weillen zu verjagen und den Leser angenehm zu unterhalten. Bei beschleunigtem Abonnement 323.1  
(Wochenausgabe 53 Hrn., jährlich Mk. 3.-) verlangt man Bestellschein: 26 Hefen à 50 Hrn. verlangt man Gratis-Probenummer von der Geschäftsstelle der Wegendorfer Blätter, München, Schubertstr. 6.

**MAGGI'S** Suppenwürze  
ist ganz vorzüglich, um augenblicklich jede schwache Suppe hochschmackhaft und köstlich zu machen. In Original-Fläschchen von 95 Hrn. an bei 32237  
Carl Weber.

## Sonntag, den 28. März 1897, Vormittags 11 Uhr im Concertsaale des Grossh. Hoftheaters in Mannheim Ausserordentliche Akademie

unter gefälliger Mitwirkung von Herrn u. Frau Eugen D'Albert.  
1. Humperdinck. Einleitung zu dem II. und III. Akt aus: Die Königskinder (Novität). 2. Beethoven. Clavier-Concert G-dur. 3. Arie aus Euryanthe. 4. Solostücke für Clavier. 5. Lieder. 6. Liszt. Les Préludes.  
Sporzitz im Saal M. 3.50 und Sitzplatz auf der Gallerie, M. 2.50 nur bei K. Ferd. Hockel, Hofmusikalienhandlung, Stehplatz im Saal M. 2.- und auf der Gallerie M. 1.- abzusuchen, sowie in der Musikalienhandlung von Th. Schlier und Vormittags an der Kasse. 32129

## Verein für Naturheilkunde u. Gesundheitspflege Experimental-Vortrag

Freitag, 2. April, Abends 8 Uhr im Casino-Saal des Vereinsarztes Herrn F. Geise über 32403  
Die Suggestion, ihre Heilwirkung.  
Nichtmitglieder 30 Pfg. Eintritt.

## Nietzsche-Vorträge des Dr. Horneffer im Casino-Saal

Abends 8 Uhr:  
Montag, den 29. März:  
Die Umwertung aller Werthe.  
Karten à 2 Mk. in der Buchhandlung von J. Herrmann, 32108  
3. 6.

## L 12, 16. Hôtel Markgraf Wilhelm. L 12, 16.

Nächster Nähe des Bahnhofes.  
Schöne Lokalitäten. Nebenzimmer mit franz. Billard Best. eingerichtete Fremdenzimmer v. Mk. 1.50 an.  
Fst. Bier, hell u. dunkel (Edinger Actienbrauerei) Keine Weine (Girma Edel, Deidesheim).  
Mittagstisch à Mk. 1.20, im Abonnement 80 Pfg. Reichhaltige Speisekarte. — Aufmerksame Bedienung.  
Reelle Preise. 3099  
Hochachtungsvoll  
A. Brüstle.

## „Hôtel Victoria“

hält fern- eleganten Speisestille zur Abhaltung von Privat- Festlichkeiten, Hochzeiten etc. u. den coulanten Bedingungen bestens empfohlen.  
Wein-Restaurant  
Diners u. Soupers v. Mk. 2.50 an aufwärts.  
Weine von den ersten Firmen. 31250  
Hochachtungsvoll  
Heinr. Kober.

## Grab-Denkmalereichhaltiges Lager.

11023  
**Bruno Wolff,**  
Bildhauer.  
6 7, 30 Mannheim 6 7, 30.

## Turn-Verein.

Geegründet 1846.  
Die Übungsabende sind wie folgt festgelegt:  
Turnhalle 1 u. 2 (Friedrichshalle)  
Montag: Männerturnen.  
Dienstag: Mädchenturnen.  
Donnerstag: Mädchenturnen.  
Freitag: Mädchenturnen und Sonntag: Mädchenturnen.  
\*) Turn für Jugendturnen.  
Turnhalle in K. 5.  
Mittwoch: Männerturnen.  
Samstag: Männerturnen.  
Jeweils von 8 bis 10 Uhr.  
Die Vereinsabende finden in der Regel alle 14 Tage im Total „Mothel-Rose“, T. 1, 4 statt und werden besonders durch die Leitung bekannt gemacht.  
17301 Der Vorstand.  
Anmeldungen zum Eintritt in den Verein belieben man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den Übungsabenden in den Turnhallen entgegengenommen.

## Kaufmännischer Verein

Mannheim.  
Dienstag, 30. März a. c., Abends 8 Uhr im Theater-Saal  
Vortrag

des Herrn Geheimrath Professor Dr. W. G. Riehl aus München über:

„Die Mode in der Kunst.“  
Für Nichtmitglieder sind Tageskarten à Mk. 1.50 in unserem Bureau, in der Hof-Musikalienhandlung R. Ferd. Hockel, in der Musikalienhandlung Th. Schlier und im Zeitungsstall hier, sowie in der Buchhandlung des Buchhandlung in Adolphshausen zu haben. 31999  
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. (Die Tageskarten abzugeben.)  
Die Saalplätze werden punkt 8 Uhr geschlossen.  
Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.  
Der Vorstand.

## Kaufmännischer Verein

Mannheim.  
Das neue Schuljahr für Fortbildungsschüler beginnt Montag, 26. April 97, 8. 30, und werden Anmeldungen bis 17. April entgegen genommen.  
Die Theilnahme an unserem Unterricht befreit von Fortbildungsschule.  
Unterrichtsbestimmungen etc. sind auf unserem Bureau zu haben. 31094  
Der Vorstand.

## Velocipedisten-Verein

Mannheim.  
Abfahrt nach Heidelberg.  
Abfahrt 1/2 Uhr am Bahnhofsplatz. 32450  
Um zahlreiche Theilnahme bitten.  
Der Fahrwart.



Sonntag, 28. März 1897  
Ausfahrt nach Heidelberg.  
Abfahrt 1/2 Uhr am Bahnhofsplatz. 32450  
Um zahlreiche Theilnahme bitten.  
Der Fahrwart.

Cher Brief an Mütter!  
Mein Schatzchen bekam erst Anfang mit Wasser; es erkrankte. Der Arzt verschrieb: „Limp's Kinderheilmittel.“  
Es klappte so rund an, nach 14 Tagen mit 10 Monaten einige Schritte, mit 18 Monaten frei herumlaufen. Das Gewicht ist 11 Monate alt, 21 Pfd. Die Kindererziehung ist vorzüglich. Ich werde sie in allen bekannten Familien empfehlen. (Hrn.) 29553  
Ludwig Weismüller, Kaufm., Mannheim, A 5, 8.  
\*) Karte à 80 u. 150 Pfg. Prospekte gratis bei:  
Fischer, Schwannapothek, Gebrüder Eberl, G 3, 14.

## Italienischen Unterricht

ertheilt junger Mann gegen kleine Entschädigung euent. auch in Deutsch gegen engl. Conversation. Zu erl. in der Grube. 30033  
Waldgott's gefärbter Citronensaft  
überkommt besten und wohlgeschmacktesten Saft, zu allen Speisen verwendbar, bestes Konservationsmittel und unbedingt haltbar, empfiehlt 31047  
Heinr. Valentin, Kaufhaus.

Ja, gesicherte Hypothek auf hochrentirendes, unbesetztes Haus zum Verkauf. Kautelen erbeten. X. P. No. 32420 an die



# Betten-Abtheilung

## L. Steinthal, Mannheim

D 3, 16

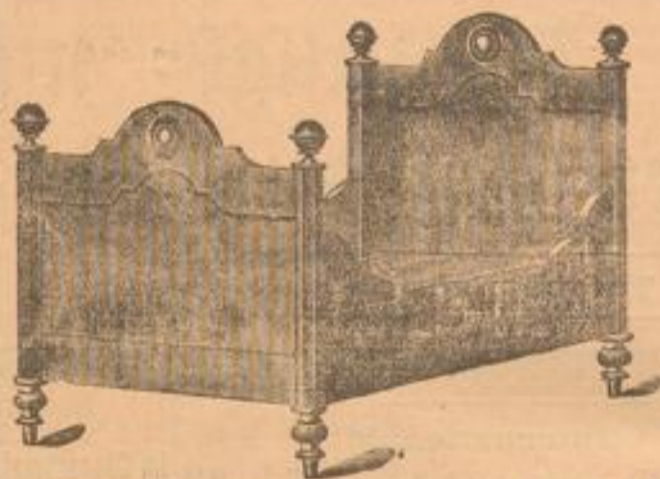
im Hause des Herrn E. Süß jr.

D 3, 16.



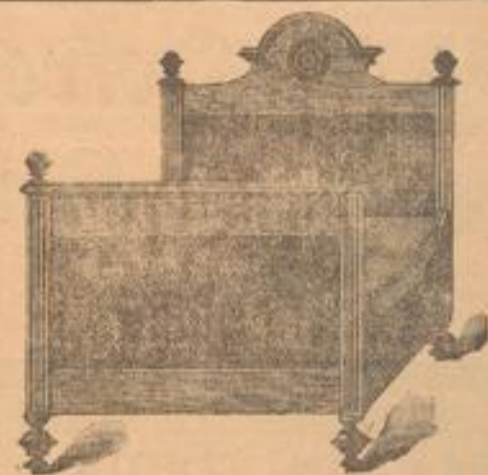
- 1 tannene 1/2-schlüfrige Bettstelle . . . . . Mark 15.-
- 1 Sprungmatraxe . . . . . 25.-
- 1 Deckbett . . . . . 12.-
- 2 Kissen à 4 . . . . . 8.-
- 1 Seegrasmatraxe . . . . . 10.-
- 1 Reil . . . . . 4.50

Complettes Bett Mark 74.50.



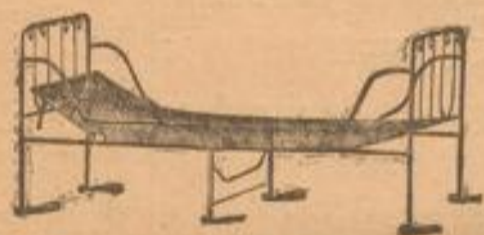
- 1 nußbaumene Bettstelle . . . . . Mark 36.-
- 1 Sprung-Matraxe . . . . . 25.-
- 1 Deckbett . . . . . 20.-
- 2 Kissen à 6 25 . . . . . 12.50
- 1 Seegras-Matraxe . . . . . 15.-
- 1 Reil . . . . . 5.-

Complettes Bett Mark 113.50.



- 1 nussb. Bettstelle mit Muschel . . . . . Mark 45.-
- 1 Sprung-Matraxe . . . . . 30.-
- 1 Deckbett . . . . . 26.-
- 2 Kissen à 7.50 . . . . . 15.-
- 1 la. Woll-Matraxe . . . . . 29.-
- 1 Reil . . . . . 5.-

Complettes Bett Mark 150.-



- 1 eiserne Bettstelle 80 cm br., 185 cm lg. Mark 9.-
- 1 Strohmatraxe . . . . . 4.50
- 1 Reil . . . . . 2.50
- 1 Deckbett . . . . . 11.-
- 1 Kissen . . . . . 3.50

Complettes Bett Mark 30.50



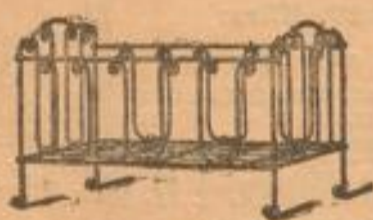
- 1 eiserne Bettstelle 80 cm breit, 185 cm lang, mit Spiralmatraxe Mark 12.50
- 1 Seegras-Matraxe . . . . . 10.-
- 1 Deckbett . . . . . 13.-
- 2 Kissen à 4 . . . . . 8.-

Complettes Bett Mark 43.50.



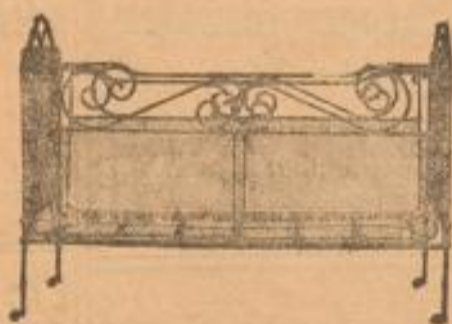
- 1 elegante eiserne Bettstelle, fein bronziert mit Spiralmatraxe Mark 19.-
- 1 Seegras-Matraxe . . . . . 12.-
- 1 gutes Deckbett . . . . . 15.-
- 2 Kissen à 4.50 . . . . . 9.-
- 1 wollene Decke . . . . . 9.-

Complettes Bett Mark 64.-



- 1 eiserne Kinderbettstelle, 60 cm breit und 120 cm lang . . . . . Mark 9.-
- 1 Seegras-Matraxe . . . . . 7.-
- 1 Reil . . . . . 2.-
- 1 Deckbett . . . . . 10.-
- 1 Kissen . . . . . 3.-

Complettes Kinderbett Mark 31.-



- 1 eiserne Kinderbettstelle mit Gesecht, fein lackirt, 60 cm breit, 120 cm lang. Mark 15.50
- 1 Seegras-Matraxe . . . . . 8.-
- 1 Reil . . . . . 2.50
- 1 Deckbett . . . . . 12.-
- 1 Kissen . . . . . 3.50

Complettes Kinderbett Mark 41.50.



- 1 elegante eiserne Kinderbettstelle mit Gesecht fein lackirt, Spiralmatraxe und Messing-Köpfe . . . . . Mark 23.-
- 1 Seegras-Matraxe . . . . . 10.-
- 1 Daunendeckbett . . . . . 18.-
- 1 Rohhaarkissen . . . . . 4.-

Complettes Kinderbett Mark 55.-

Zusammenstellung von Betten auch in jeder andern gewünschten Preislage.

82310

### Hypotheken-Darlehen

auszusuchen auf Wohnhäuser und industrielle Unternehmungen gewährt unter den günstigsten Bedingungen auf Veranschlagung der

**Leipziger Hypotheken-Bank**

und deren General-Vertreter

**Mos. Gehrig, P. I, 5 u. N 4, 9.**

### Fahrrad-Handlung u. Reparaturwerkstätte von Wilhelm Mayer, S 5, 3

empfehle ich reichhaltiges Lager in nur vorzüglichen Maschinen als

**Schladitz-, Phönomen- u. Sturmräder.**

Reparaturen werden in eigener Werkstätte schnell und pünktlich besorgt.

**Lehrinstitut für Neu-, Glanz- u. Feinbügeln, U 4, 16.**

Frauen und Mädchen können in einem vierwöchentlichen Kursus das Neu-, Glanz- u. Feinbügeln auf die perfecteste Weise erlernen.

Anmeldebücher werden zu jeder Zeit entgegengenommen.



**Karlsruher Zimmerthüren**

in allen Größen und Formen halbrund und astrein, liefert die

**Billing & Zoller**

Preisliste gratis und franko.

**Hypotheken - Kapitalien**

à 3 7/8 % werden unter günstigen Bedingungen vermittelt.

Näheres S 6, 9, 3. Etod rechts.

### Piano

neu, gebraucht, Verkauf - Vermietung bei

**A. Donacker, B. I, 4**

**Friedrichs Segener Gartenland**

in 5 Sorten empfiehlt billigst

**Johann Felix Kremer, P. I, 9.**

Tannenbäume werden gleichmäßig gut gemittelt U 6, 27, 2. Et. 32150